

Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland

Halle'sche Neuzeit
Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der "Postkammer" und Unfallschutz frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2.50 RM, durch die Post 2.60 RM ohne Sachliche. Anzeigenpreis 0.15 RM pro mm die Zeilenbreite 0.80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Leipzig 228.14.

64. Jahrgang

Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, Dr. Straußbach 1671. Fernsprecher-Gemeinschaft 274.21. Telegramm-Adresse: S. A. Zeitung. Geschäftsstellen: Reichsstraße 6, Wallenhausen 1b. Im Falle überer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Wiederholung.

Einzelpreis 15 Rp.

Halle Dienstag, den 10. Dezember 1929

Nummer 293

Einigung im Reichskabinett aber Zustimmung der Regierungsparteien zweifelhaft.

Das Reichskabinett, das gestern nachmittag um 4 Uhr seine Beratungen, die es früh um 10 Uhr aufgenommen hatte, und in deren Mittelpunkt die Finanzreform und die kommenden Regierungserklärungen stehen, fortsetzte, unterbrach gestern abend wiederum seine Sitzung, um 8.30 Uhr erneut zusammenzutreten und die Beratungen fortzusetzen.

Der „Vorwärts“ meldet: Die Sitzung des Kabinetts endete eine halbe Stunde nach Mitternacht mit der Annahme einer Erklärung, die etwa fünf bis sechs Schreinsachverständigen umfaßt und deren Inhalt in der Hauptsache den Entwürfen Hilferdings entspricht. Die Regierung will sich geschlossen hinter diese Erklärung stellen, die ein Kompromiß darstellt und zwischen Regierung und Regierungsparteien jedenfalls noch zu lebhaften Besprechungen Anlaß geben wird. Ob die „Kontorsion-Formel“ gefunden ist, steht also noch dahin.

Der Finanzreformplan.

Ein Wochenblatt glaubt zu wissen, daß die geplante Finanzreform folgende Maßnahmen vorzieht:

1. Die Landwirtschaft soll von den jährlich aufzubringenden Rentenkontingenzen befreit werden.
2. Der Abbau der Industriekapitalien soll in fünf Etappen erfolgen. Im Jahre 1930 werden somit fast 350 Millionen nur 200 Mill. aufgebracht zu werden-brauchen.
3. Die Einkommensteuer soll ebenfalls gesenkt werden, und zwar in drei Etappen. Die

erste Etappe bringt für 1930 eine Senkung um 200 Millionen. Im Laufe der beiden nächsten Etappen soll die Senkung auf eine Milliarde steigen.

- 4. Die Realsteuer soll gleichfalls etappenweise gesenkt werden, im Jahre 1930 um 350 Millionen.
- 5. Der Reformplan sieht den Fortfall der Indirekten im Betrage von 160 Millionen vor.

Diese Maßnahmen bedeuten für das Reich einen Ausfall von rund 800 Millionen für 1930. Da er die Entlastung übersteigt, die sich aus der Annahme des Youngplans für 1930 ergeben würde, und außerdem diese Entlastung zu einem nicht unvorstelligen Teil zur fortwährenden Deckung des Haushalts benötigt wird, muß der Ausfall durch eine Steuer auf die Genussgüter ausgeglichen werden. Dafür sind vorgesehen:

1. Erhöhung der Biersteuer um 160 Millionen Mark;
 2. Erhöhung der Tabaksteuer um 220 Millionen Mark.
- Ferner beabsichtigt das Reichsfinanzministerium einen Gelebenswert vorzulegen, der sich mit der Regelung der Schuldbeiträge und der Sicherung einer geordneten Rechnungslegung bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden beschäftigt.

— Auf dieses Programm trifft das Wort aus den Schlussworten des „Gaut“ zu: „Das Unausführliche, Hier wird's Ereignis; Das Unberechenliche, Hier ist's getan.“

Dem das Unausführliche an diesem von Allen

Ministern angenommenen Finanzreformplan ist, daß er die Annahme des Haager Abkommens zur Voraussetzung hat.

Zwar spricht der Reformplan nur von „Annahme des Youngplans“, aber der Youngplan steht einmütig gar nicht mehr und noch nicht wieder auf dem Programm der kommenden zweiten Reparationskonferenz, sondern dort steht lediglich das über den Youngplan weit hinausgehende Haager Abkommen zur Erörterung.

Wie aber ist es überhaupt nur denkbar möglich, daß die Reichsregierung noch an Annahme des Haager Abkommens denkt, nachdem der Mann, der die Hauptverantwortung für die deutsche Währung und die gesamte deutsche Finanzwirtschaft trägt, der Reichsbankpräsident, die Annahme des Haager Abkommens für unverantwortbar und unmöglich erklärt hat?

Die Herren Minister und Abgeordneten, die trotzdem dem Haager Abkommen zustimmen bereit sein sollen, müßten geradezu denken: „Nach uns — e. Einstuf.“ Wenn eintritt, was der erste Finanzsachmann des Reiches als Folge der Annahme von Haager voransieht, dann treten die Herren Minister zurück und waschen ihre Hände in Unschuld? Das Volk aber kann nicht zurücktreten und mag leben, wie es die Einstuf überlebt?

Und das nennt man heute Regierung, das nennt man verantwortungsbewußte Politik, und das soll das Volk ruhig hinnehmen? Da gibt es nur eines: „Nein!“

Wieder Chaos in China.

Die scheinbare innere Konsolidierung Chinas, die mit dem Siege der Nanjingregierung über den Norden begann, hat ein jähes Ende gefunden. Marshal Zhang (Bild), der Vorsitzende des chinesischen, gelegentlichen Rates, ist durch das Umstreifen der Aufstände



gezugenen, seine Hauptstadt Nanjing in Verteidigungsstand zu setzen und in unmittelbarer Nähe die Entscheidung herbeizuführen. Die Europäer flüchten aus Nanjing nach der Hafenstadt Schanghai, wo zahlreiche Kriegsschiffe zu ihrem Schutz einetroffen sind.

Junters gegen Ford

Ein Patentkampf zwischen Arbeit und Kapital.

Die Junterswerte in Dessau, die in fast allen größeren Staaten die grundlegenden Patente für den Bau von Benzinmotoren besitzen, haben sich entschlossen, gegen die Fordwerke in Detroit einen Patentstreit anzuknüpfen, der zunächst in Spanien angefochten werden soll.

Es handelt sich in der Hauptsache um drei Patente, und zwar Aufhängung der Ventile am Pleuel, Nummernkennzeichnung und Gesamtteil. Aus tatsächlichen Gründen haben die Junterswerte mit ihrem Vorhaben gewartet, bis die Fordwerke den Verkauf ihrer Benzinmotoren nach einem anderen Land als den Vereinigten Staaten durchzuführen versuchen würden. Dies ist jetzt der Fall. Die spanische Monopol-Fabrikations-Gesellschaft hat eine Formmaschine käuflich erworben, die demnach nach Spanien eingeführt werden soll.

Die Junterswerte wollen nun durch eine schnelle Verhängung dieses Patents ihre Belangen wahren lassen, sobald das Schiff in einem spanischen Hafen eintrifft. Die Junterswerte haben diesen Weg beschritten, weil es in Europa möglich ist, eine derartige Klage zivilrechtlich auf Schadenersatz und strafrechtlich im Strafverfahren zu führen, während diese Klageform in der amerikanischen Patentgesetzgebung unbekannt ist. Wie weiter betont wird, handelt es sich um ein einfaches Nachahmen der den Junterswerten geschützten Konstruktionen. Ein wichtiges Moment ist, daß die Patentverletzung rein territorial ist. Ein etwa obliegenden Urteil von Junters in Spanien ist für kein anderes Land verbindlich. Es muß die gleiche Patentlage überall da durchgeföhrt werden, wo die Produktion der Patentverletzung aufzutauchen. Man darf sich auf den Ausgang der Dinge gespannt sein. Wie verurteilt wird Junters in etwa zwei Tagen ein offizielles Kommuniqué über diese wichtige Angelegenheit herauszugeben.

Der Prozeß und das ganze Vorgehen Ford's beleuchtet sehrartig die ungleichen Verhältnisse, die dem noch immer abwärtsgehenden deutschen Volke drohen, in dem erkrankten Welt-Wirtschaftskampf der Großindustrievölker, der nach dem Kriege nur scharfer geworden ist. Was im Weltkriege zum Ausdruck kam durch die widerrechtliche Enteignung deutscher Patente in den alliierten Ländern und besonders in Amerika, das wird jetzt fortgesetzt, nur mit anderen Mitteln; damals mit Gewalt, jetzt mit Hilfe der Uebermacht des fremden Kapitals. Der zahllose deutsche Erfindergeist hat durch immer neuen Erfindungen und unter neuen finanziellen Dajern der Technik immer neuen

Neues in Kürze.

Innerhalb zwei Tagen sind neun Kundgebungen deutscher Handels- und Industriekammern für Schachts Beröfentlichung erfolgt. Mit Ausnahme des „Vorwärts“ fordern die Berliner Blätter aller Parteien die bestimmte Ermattung aus, Reichskameraler Müller werde am Mittwoch auf eine unfruchtbar Aussehenüberlegung mit Präsident Schacht verständigt, und namentlich vor dem Auslande die berechtigten Forderungen Schachts nicht herabsetzen.

Der Finanzmitarbeiter der Londoner „Morningpost“ bezieht die deutsche Finanzlage im Anseh der Schachts Beröfentlichungen in einem sehr pessimistischen Sinne. Es werde eine der gewaltigsten und schwierigsten Aufgaben sein, die deutsche Währung inmitten der wirtschaftlichen Verluste und der immer neuen sozialfinanziellen Experimente überlebend aufrechtzuerhalten. Die Ansländerteile an Deutschland aber seien zu Ende.

Der große Wahlfest der Nationalsozialisten in Thüringen und Bayern wird von allen Parteien in Berlin mit höchster Aufmerksamkeit erörtert. Allgemein hört man, daß dieser Sieg nicht das Charakteristikum der kommenden Reichstagswahlen werde.

Der Londoner „Daily Herald“ meldet: Die Arbeitspartei hat in einer mehrstündigen Sitzung sich einstimmig für die Regelung der Plaudationsfrage mit Deutschland im Sinne des Kabinettsbeschlusses erklärt. Kein Mitglied der Arbeitspartei wird sich an der von den Liberalen eingetragenen Intervention beteiligen.

Wie der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet, wurde in den italienischen höheren Lehranstalten die deutsche Sprache eingeführt.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet aus Damaskus: Ein französischer Militärintendant dort ist vor Damaskus von Arabern überfallen worden. Die 18 Mann Polizeimannschaft wurden getötet. In Damaskus ist der Belagerungszustand erklärt.

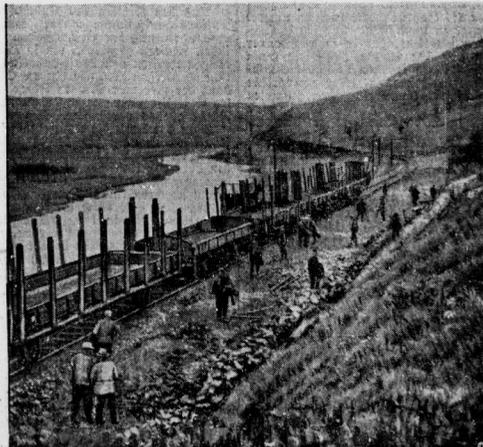
Bahnfahrserhöhung?

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn tritt am 18. Dezember wieder in Berlin zusammen. Der immer ausgedehnter unterrichtete Beifahrer „Soir“ schreibt dazu, die Kritik und die Finanznot der Reichsbahn könnten nur noch ein Entweder oder ein Oder, ohne eine absolute zureichende Tarifierhöhung gebe es kein Fortführen der Reichsbahn mehr.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, hat ein Auschuß der Reichsregierung mit

der Reichsbahn über deren Antrag verhandelt, eine Erhöhung des Tarifes vorzunehmen. U. a. wurde der Vorschlag erörtert, der Reichsbahn auf dem Wege über die Beförderungssteuer eine finanzielle Erleichterung zukommen zu lassen, ein Vorschlag, der angesichts der Finanzlage des Reiches wenig Aussicht auf Berücksichtigung haben soll. Bis her führte die Beschleunigung zu keinem Ergebnis, und die Frage der Tarifierhöhung wurde einmütig bis Januar vertagt. Nach dem Abschluß der Haager Konferenz sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Zerföderung deutscher Bahnlmnen auf französisches Geheiß.



Auf Grund von erst kürzlich veröffentlichten, im Haag getroffenen Abmachungen zwischen Deutschland und Frankreich, muß die deutsche Regierung eine Anzahl französischer Bauarbeiten Bahnlmnen, die als strategisch angesehen werden, von zweitglassem in ein-

gleisigen Zustand überführen. — Unsere Bilder zeigen die Zerföderungsbauarbeit auf der Strecke Oberheim — Du groß, wo zirka 4 Kilometer Gleise abgebaut wurde. Die im Unterbau liegenden Geleisenmassen wurden mittels Lastzüge abtransportiert.

und melibedeutende Fortschritte gebracht. Jetzt kommt das amerkanische und sonstige fremde Kapital und legt die Hand auf das Erbe...

schlossenheit und mit aller Kraft zur Wehr setzen, dann ist unverkennbar, das das Ende des Kampfes die Unterwerfung und Abwanderung der wertvollsten Teile unserer Industrie durch das Ausland...

Das deutsche Volk aber, dank der unerschütterlichen marxistischen Klassenkampfes in tiefem Zwiespalt zwischen Arbeiterkraft und Unternehmern...

Wir müssen uns selber helfen. Wir ganz allein. Und darum ist dieser Patentkampf zwischen Zünfters und Ford, der nur eine verzerrte aber typische Erscheinung ist in dem Weltwirtschaftskampf...

Gegen das Wiederbesetzungsrecht!

Denk an Poincare!

Das große Zentrumorgan des Rheinlandes, die „Rheinische Volkszeitung“ greift in ihrem Leitartikel vom Sonntag eines der bisher ungelösten Kernprobleme der Gauger Verhandlungen...

15 Jahre schiefte, das Deutschland gar nicht oder nur teilweise die Verpflichtungen erfüllt hat, die ihm aus den vorliegenden Verträge erwachsen...

auf, das bisher seitens der Reichsregierung und der Regierungsparteien keineswegs die notwendige Beachtung gefunden hat...

Man kann nicht annehmen, daß die Reichsregierung diesen die ganze einstufige vorgelegene Räumung in Frage stellenden Artikel in den bisherigen Verhandlungen einfach unbeachtet gelassen...

„Wir sollten also die Verhandlungen um den Youngplan nicht so sehr im Hinblick auf die Rheinlandräumung führen, die sich ja notwendig nach der Restitutions- und Aufstellungsfrage des neuen Plans am 30. Juni vertragen müßte...

Das kann unter keinen Umständen so bleiben! Sonst wird nach Annahme der Reparationsvereinbarung durch Deutschland die Wirtschaft, was einst Poincare am 27. Mai 1922 mit apfelmäßig Offenkundigkeit ausgesprochen hat:

„Dazu ist es aber notwendig, daß solche Verbesserungen vorgenommen werden, daß klar befehlen geschaffen werden, Arbeit am Beispiel, 400 des Versailler Vertrages, der das Wiederbesetzungsrecht vorließe, falls die Wiedergutmachungskommission während der Befragung oder nach Ablauf der...

„Wir gehen ganz einfach der dazuerdem die Befehle des linken Heines nicht entgegen. Was persönlich würde es sich befehlen, wenn Deutschland absteige, das dann nicht nur das Rheinland kämen. Ich wünschte mich die Welt und Erhebung dem selbstbefreienden Reagieren vor. Das einzige Mittel, den Versailler Vertrag zu retten, besteht darin, es so einzurichten, daß die Befehle den ihn nicht erfüllen können.“

Frankreichs „Abrüstung“. Militärausgaben höher als die gesamten Zivilausgaben.

In der französischen Kammer erklärte in der gestern begonnenen Debatte über den neuen wiederum wesentlich erhöhten Militäretat der republikanischen Abgeordnete Daladier: „Der jetzige Militäretat ist doppelt so hoch wie der von 1910 bis 1913 und sogar höher als der von 1914; die Gesamtausgaben für die nationale Verteidigung übersteigen mit 12,298 Milliarden Franken die Gesamtausgaben für zivile Zwecke in Höhe von 12,207 Millionen.“ Das seltsame Beispiel in der ganzen Welt.“

teidigung übersteigen mit 12,298 Milliarden Franken die Gesamtausgaben für zivile Zwecke in Höhe von 12,207 Millionen.“ Das seltsame Beispiel in der ganzen Welt.“

Eisenbahnunglück in Frankreich

„Quas“ meldet: Bei der Einfahrt in den Bahnhof von Kamm (Frankreich) entgleiste heute früh ein Zug aus Brüssel. Bisher zählte man 17 Tote und eine große Menge Verletzte.

Eisblöcke im Weltall.

Die Astronomen beobachten seit langen Stunden in der Bahn des bisher innenfernen Planeten, des Neptun. Man will diese Störungen jetzt mit den gleichen Zielen und den gleichen rechnerischen Hilfsmitteln erklären, mit denen der Neptun entdeckt wurde, da man annimmt, daß hier die Einwirkung eines noch sonnenfernere Planeten beobachtet wird. Der Neptun wurde errechnet, nicht durch Fernrohr entdeckt. Bei Beobachtung des ihm nächster Planeten, des Uranus, stellte man gewisse Bahnrückungen fest, die nur so zu deuten waren, daß der Uranus außer der Anziehungskraft der Sonne noch der Anziehungskraft eines anderen Planeten unterliegt. In mühseliger Berechnung ermittelte ein französischer Astronom aus der Art, wie jener unbekannte Planet den Uranus fürte, dessen Entfernung, Masse und Position: Die Vollendung dieser Arbeit ist eine Glanzleistung der Astronomie.

lich mit 2 Planeten jenseits der Neptunbahn rechnen muß. Eine Auffindung dieser Planeten durch das Fernrohr wird allerdings unmöglich sein. Der Neptun ist schon so sonnenfern, daß über 1 1/2 Jahrhunderte braucht, um die Sonne einmal zu umkreisen. Die jetzt gefundenen Planeten schweben aber in so ungeheurer Entfernung von der Sonne, daß diese kaum noch ihre Oberfläche erkennen und so die Planeten sichtbar machen kann. Die rechnerische Entdeckung dieser sonnenfernere Planeten hat nur das wissenschaftliche Interesse, nie mit in den Weltraum hinaus unfer Sonnenleuchte reicht.

Der Planet Neptun wurde dann noch dieser Berechnung von der U. n. Sternwarten in Berlin auch mit dem Fernrohr entdeckt. Verschiedene fühlte hier ein Zufall mit, die fühlte die Richtung der Bewegung, daß sich in diese Richtung ein kleiner Fehler einfiel. Dieser Fehler veränderte mit der Bahn des Neptun seine Größe, und als nach Berlin telegraphiert wurde, man möchte da und da den Neptun finden, war dieser Fehler auf eine minimale Größe zusammengekrumpft. Wenige Jahre später wäre die Differenz zwischen der Berechnung und dem realen Himmelsort des Neptun so groß gewesen, daß man den Neptun nie gefunden hätte.

Aber auch die Vertreter der „Weltkelt“ haben sich zum Wort gemeldet. Nach dieser Theorie schwebt im inneren Weltall riesige Eisblöcke im Weltall herfür eine Temperatur von -273 Grad und bei sonnenfernen Planeten ist die Anziehungskraft der Sonne so gering, daß die Räte solcher Planeten sich nicht die Bahn des Planeten Neptun wirken könnte. Heutzutage will diese Theorie auch eine Anzahl anderer ungeklärter Phänomene erklären. So sagt sie z. B., daß diese Eisblöcke, ähnlich wie Sternschnuppen auch in unsere Erdatmosphäre stürzen und so die Bildung von Meteoriten erzeugen, hervorruft. Auch die Eisblöcke werden durch die Weltall durch ein elektrisches Gebiet zusammengehalten. Die Sonnenflecken werden so neben die Eisblöcke in die Sonne führen. In diesem Fall würden die Eisblöcke nicht schmelzen, wie man zunächst annehmen müßte, sondern, in der Sonne verborgen, liegen und dann mit einer ungeheuren Explosion zusammenstürzen.

Nach dem gleichen Prinzip beginnen jetzt die Astronomen, aus den Störungen des Neptun einen noch sonnenfernere Planeten zu bestimmen. Es ist eine Arbeit, die ein Einzelner kaum vollenden könnte. Außerdem ergeben die Beobachtungen bald, daß man wahrheits-

Die ganze Theorie ist aber wissenschaftlich noch ungeklärt, um in die astronomischen Berechnungen einbezogen zu werden. So bleibt es die Arbeit der Astronomen, nach dem heutigen, vielfach erörterten Theorien die Größe und Sonnenferne der transneptunischen Planeten zu errechnen.

Die Altersgrenze der Hochschullehrer.

Die Zentrumsfaktion hat im Preussischen Landtag einen Gesetzesentwurf eingebracht, der die Herauslösung der Altersgrenze der Hochschullehrer von dem 65. auf das 68. Lebensjahr gesetzlich festlegen will. In der Verhandlung wird ausgeführt, daß, während die übrigen deutschen Länder die Altersgrenze für ihre Hochschullehrer teils auf 68, teils auf 70 Jahre festgelegt oder auf eine solche überhaupt verzichtet haben, werden die preussischen Hochschullehrer bereits mit dem auf die Vollendung des 65. Lebensjahres zunächst folgenden 1. April...

oder 1. Oktober von ihren amtlichen Verpflichtungen entbunden. Die Conseruation, die Preußen hier einnimmt, bedeuft für die preussischen Hochschulen eine ernste Gefahr, weil es einerseits die Verzögerung anberufender Gelehrter erschwere, andererseits für die eigenen Lehrkräfte einen harten Anreiz zur Annahme von Berufungen an anberufenden Hochschulen schafft.

Der preussische Staatsrat lehnte einen Antrag der Arbeitsgemeinschaft ab, der die Aufhebung des Staßfurtverbots in Rheinland und Westfalen forderte.

Aufruf zum Volkentscheid.

Das Präsidium des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren hat in seiner Sitzung am Montag einstimmig beschlossen, folgenden Aufruf zu erlassen:

„Volk gegen Reichstag! Die regierende Mehrheit des Deutschen Reichstages hat das Freiheitsgesetz abgelehnt. Sie wagt keine durchgreifende Tat gegen Kriegsschuldlinge und Zerstörer. Parlamentarische Minister haben einen Sieg der nationalen Front schon beim Volksbegehren als ausgeschlossen bezeichnet. Trotzdem hätte das Volksbegehren Erfolg. Das Volk hat die Freiheit des Weges zu verbieten, es seien 21 Millionen Stimmen für den Volkentscheid nicht. Vom Volkentscheid ist nur die Weisheit der Abstimmenden erforderlich. Diese Mehrheit werden wir haben.“

Die Verfassung bestimmt, daß Wahlhandlungen nur an Aufzügen stattzufinden haben. Wir uns sind die im Kampf gegen den Kapitalismus stehenden kräftigen Kreise und die schmerzende Wirtschaft einzig in der Verantwortung der Entscheidung des Reichsausschusses gemindert.

Gegen den Reichstag, der nur um der Erhaltung der Sozialität des Gemeinwohlens willen aus und unter Kinder den Gesetzesspreßer der Entente anstiftet, rufen wir das Volk auf.

Volk gegen Reichstag! Wir treten zu diesem Kampfe an und führen ihn durch. Alle, die unter dem Befehlswort geknien haben, alle, die mit den ersten Kennern des Wirtschaftslebens die Beendigung der hemmungslosen Erfüllungspolitik durchgehen wollen, alle die den deutschen Osten durch den verwerflichen Völkervertrag demahren möchten, rufen wir für das „Ja“ zum Volkentscheid auf.“

Vor wichtigen Besprechungen.

Der Reichstag hat heute nachmittags 1 1/2 Uhr, wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung steht in der Hauptsache der Entwurf über den Abendbesuch am 24. Dezember. Dann soll die Besprechung der Richtlinien für das Wohnungswesen fortgesetzt werden. Vormittags beginnt der Strafrausschuss die Beratung des Republikausgleiches.

Wahlverläufe der Deutschen in Ostberestien.

Aus Raitowitj wird gemeldet: Nach den bisher ermittelten Zahlen der Gemeinwohlensergebnisse des Sonntags in Ostberestien, hat die deutsche Wahlgemeinschaft in den Randbezirken einen Verlust von 40 Prozent zu verzeichnen. Die deutschen Sozialdemokraten haben entgegen der ersten Meldung keinen Gewinn erzielt, sondern die Zahl ihrer Sitze im allgemeinen nur beschränkt; nur in wenigen Ortschaften haben sie einen Gewinn zu buchen.

Anherdem tagen vor dem Plenum die Fraktionen der Deutschen nationalen, Demokraten und der Wirtschaftspartei. Das Zentrum hat für den Abend eine Fraktionsbesprechung anberaumt, um den Bericht über die Parteiführungsbesprechungen entgegenzunehmen. Auch die Fraktionen der übrigen Regierungsparteien werden wahrscheinlich abends aufzutreten, um sich mit dem Finanzprogramm zu beschäftigen. Die Demokraten haben ihren Parteivorstand für Freitag nach Berlin berufen.

Die deutschnationalen Vertreter der christlich-nationalen Gewerkschaften und evangelischen Arbeitervereinsbewegung Baltrusch, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, Rudolph, Thranert, Blum, Adolph sind aus der Deutschnationalen Partei ausgeschieden, um sich für eine deutsche christliche und soziale Bewegung aus den breiten Schichten des Volkes heraus einzusetzen.

Die Länder gegen Reichsvereinfachung.

Die Schweriner Länderkonferenz der neun Länder: beide Mecklenburg, Thüringen, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, beide Lippe und Bielefeld, hat sich nicht mit den in der Berliner Länderkonferenz vorgeschlagenen Grundlinien der Vereinfachung des Reiches einverstanden erklärt. Um keine ausgeprobenen Gegenstände mit der Länderkonferenz des Reiches zu schaffen, hat man von Vereinfachungen abgesehen, man will aber in den nächsten Tagen eine bestimmte Länderkonferenz, die abweichende Auffassung der Interessen der kleineren Länder mehr als bisher zur Geltung bringen.

Die Deutschnationalen Pressestelle erklärt auf dem Reichstag des Deutschnationalen Arbeiterbundes, die bisherige absolute Bindung an die DVP aufzugeben, daß ein Teil des Ausschusses die Bundesausgleichs-Sitzung als sachungswidrig bezeichnet, und beschließen hätten, den Deutschnationalen Arbeiterbund im Sinne seiner alten Grundzüge fortzuführen. Der bisherige zweite Bundesvorsitzende Wilhelm Schmidt hat dem Vorsitzenden des ersten Reichstages Parteitag aus der Partei die Führung des Deutschnationalen Arbeiterbundes übernommen. Der Abgeordnete Ritter ist ihm für die Rettung der Geschäfte zur Seite getreten.

Der Abendbesuch in den Berliner Museen.

Aus den Kreisen des Publikums und von Kulturorganisationen wurde immer wieder eine Verlegung der Besuchzeiten der Staatlichen Museen gefordert, um so weiten den Besuchern den Museumsbesuch zu ermöglichen. Die dem Reichstag durch die Generalintendanten der Berliner Museen folge geleistet und die Eintrittszeiten für das Schloß-Museum bis 9 Uhr abends verlängert. Man hat durch die Ausdehnung der dortigen herrlichen Sammlungen das Publikum heranzuziehen wollen. Die ausgedehnten Mittel haben aber zur Zahl der Besucher in so schrecklichem Gegenstand, daß man diesen Versuch mit einem schweren finanziellen Risiko abschließen mußte. Die Verlegung der Besuchszeiten der Museumsstellen bis in die letzten Abendstunden mußte daher aufgegeben werden, und wie uns die Intendant mittlelte, besteht auch keine Aussicht, diesen erfolglosen Versuch noch einmal zu wiederholen.

Hochschulnachrichten.

Berlin. An der Handels-Hochschule Berlin ist der Privatdozent Dipl.-Ing. Dr. rer. cam. Waldemar Pöhl zum Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre ernannt worden. Frankfurt. Der durch die Emeritierung des Prof. Dr. Lorenz an der Frankfurter Universität erledigte Lehrstuhl der physikalischen Chemie ist dem ordentlichen Professor Dr. Arnold Eucken an der Technischen Hochschule in Breslau angeboten worden. Frankfurt. Der durch die Emeritierung des Prof. Dr. Oppenheim an der Universität Frankfurt erledigte Lehrstuhl der Zoologie ist dem Privatdozenten Dr. Karl Mannheim in Heidelberg angeboten worden. Göttingen. Wie wir hören, hat der Göttinger Botaniker Professor Dr. Fritz von Wettstein Ruf an die Universität Freiburg i. B. abgelehnt. Graz. Uns wird berichtet: Dem nächstbeabsichtigten a. o. Professor an der Universität Würzburg und Oberlehrer an dem Gymnasium ebenda Dr. Wilhelm Eshlin ist der bisher von Dr. Eretz innegehabte Lehrstuhl der alten Geschichte an der Universität Graz angeboten worden. Jena. Wie wir hören, hat der planmäßige a. o. Professor Dr. Karl Heibrich in Leipzig einen Ruf an die Universität Jena an den Lehrstuhl für Bürgerliches und römisches Recht abgelehnt, das nach Eshlin dem ordentlichen Professor Dr. Hans Albrecht Stücker erhalten. Würzburg. Wie wir erfahren, ist der Lehrstuhl für Altes Testament an der Universität Würzburg an Stelle von Prof. G. Höfner dem ordentlichen Professor Dr. Emil Balla in Leipzig angeboten.

Amerikanische Wissenschaft gegen Albert Einstein.

Auf der Herbsttagung der amerikanischen Akademie der Wissenschaften hat Prof. G. Miller in einem Referat die Einsteinischen Theorien angefochten. Diese Angriffe beziehen sich auf ein bestimmtes Gebiet der Einsteinischen Theorien. Wie Prof. Miller ausführte, hofft er, in nächster Zeit aus experimenteller Hinsicht die Einsteinschen Theorien beweisen zu können. Seine Mittelungen, die von den prominenten Wissenschaftlern Amerika mit angehört wurden, und großes Aufsehen erregten, werden in nächster Zeit auch in Buchform erscheinen. Entsprechend diesem Teilgebiet der Wissenschaft wird das Buch nur geringen Umfang aufweisen und sich auf wenige Berechnungen und deren Vergleich mit Experimenten beschränken.



Verhängnisvoller Dorfplatz.

Vor dem Schwurgericht Berlin hatte sich eine Bandenleiterin zu verantworten, weil sie ihr zweijähriges Kind zehn Tage nach der Geburt ertränkt hatte. Das Mädchen hatte sich vor der Lieberkuhn mit dem Vater des Kindes geeinigt, das sich beide betrauen wollten, und der Mann bewachte auch die gemeinsamen Erparnisse auf. Als das Mädchen aus der Wiege in Berlin entlassen war und nach dem Ort fuhr, wohnte, hörte sie, daß dieser jetzt mit

einer anderen Nachbarin zusammenlebe. Diese Nachricht hat allerdings nicht zu, sondern war aus einem Dorfplatz entstanden. Das Mädchen glaubte aber an das Verbrechen und geriet darüber so in Verzweiflung, daß es das Kind umbrachte.

Die Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Auf diese Strafe werden vier Monate zwei Wochen Untersuchungshaft angeordnet. Die Bewilligung einer Bewährungsfrist wurde abgelehnt.

Furchtbarer Kampf mit Seeräubern.
Auf Bord eingeschlichen. — Frauen springen mit Kindern über Bord.

Erst leicht wurde genaug Einzelheiten über den furchtbaren Kampf mit Seeräubern. Der Kapitän dachte nicht an Auslieferung. Die Folge war, daß die Piraten in der Nähe der Insel

große Mengen von Bengin in Flammen setzten.

Die Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Auf diese Strafe werden vier Monate zwei Wochen Untersuchungshaft angeordnet. Die Bewilligung einer Bewährungsfrist wurde abgelehnt.

Die noch überlebenden Piraten umzingelt und gefesselt.

Das Schiff hatte etwa dreihundert Passagiere, darunter einige Amerikaner und Engländer, auf dem Bord. Der Kapitän war ein englischer Kapitän. Unter diese hatte sich eine ungefähre dreißig Köpfe zählende Piratenbande gemischt. Es war tief in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag und fast sämtliche Passagiere ruhten sich in den Kabinen. Die Piraten, die wegen der Gefahr in diesen Gemächern mit Drahtverhau abgesperrt war, hielten die englischen Offiziere in der indischen Mannschiffen. Die Piraten, die sich in der Frühe — sprangen die Piraten, die sich dann ihre Identität verbergen konnten, mit kräftigem Geschrei aus der Kabinen hervor.

Die noch überlebenden Piraten umzingelt und gefesselt.

Indischer Nabob heiratet eine französische Modistin.



In Paris fand unter großem Pomp die Trauung des unermeßlich reichen indischen Fürsten und Oberhauptes der religiösen Sekte der Ismaeliten, Aga Khan, mit der Modistin Fräulein Andrée Caron statt. Das Bild zeigt Aga Khan und seine junge Frau vor dem Trauungsapparat, die jede Einzelheit der Hochzeitsfeier schloßelten. — Rechts auf dem Bild drei Angehörige aus Aga Khans indischer Heimat.

Die ein Mann stand aber Offiziere und Mannschaften zur Verteidigung bereit. Längere Zeit hindurch tobte der aufregende Kampf, während Schuß auf Schuß von beiden Seiten geschloß. Einer der wagemutigen Chinesen kroch nahe an das Drahtgitter heran und erschloß den ersten Offizier, bevor er selber mit einer Salve von Schüssen erlag. Nun folgte ein zweiter Angriff. Dort schloß es, als ob er gelingen würde, als die Offiziere auf den Einfall kamen, die Schützenlinie aus unmittelbarer Nähe aus der Desesperation zu reißen zu lassen. Sie wurden erneut unter großen Verlusten zurückgewiesen. Hierauf stellten sie ein Ultimatum, in dem sie die wertvolle Übergabe forderten oder sonst Verbrennung des gesamten mittleren Schiffes

Die noch überlebenden Piraten umzingelt und gefesselt.

Gräfin Stolberg über Leben und Tod auf Jannowitz.
Der Angeklagte wird aus dem Saal geführt. — Dramatische Momente.

In der Montagssitzung ist zunächst die Vernehmung des Untersuchungsrichters interessant. Graf Christian hat anfänglich den Verdacht der Täterschaft von sich abweisen wollen. Er hat so getan, als habe er eine ganz bestimmte Vermutung, vor seinen Vater gestellt habe; er hat von einem „bösen Geist“ im Hause Jannowitz gesprochen.

Vorl.: Wann hat Ihr Mann erfahren, daß Sie in Beziehungen zum Grafen Karl standen?
Zeugin: Ich habe es ihm sofort gesagt.
Vorl.: Und was sagte er dazu?
Zeugin: Es ist ihm nicht leicht geworden. Aber er hat gesagt:
„Es ist best, erlaube ich alles.“
Vorl.: Sind die Lebensverhältnisse Ihres Mannes bis in die letzte Zeit hindurchgegangen?
Zeugin: (nach einigem Zögern): Sie erlagen sich immer wieder mal.
Vorl.: Waren Sie auch so großzügig wie Ihr Mann?
Zeugin: Ich konnte es ihm nicht verdenken.
Vorl.: Wie fanden Sie zu dem Alkoholismus Ihres Mannes?
Zeugin: Er war mir unympathisch.
Die Zeugin schildert den Anfallstag. Ihre Anrede wird ihm von der Nachbarschaft einem Einbruch; ihre Tochter habe von einer schweren Verletzung des Vaters erzählt. Sie habe, so erklärt die Zeugin, das Gefühl, Antonie wolle sich töten. Später erzählt sie die Einzelheiten.

ein heimlicher Mord
in mir auf. Jetzt sollen meine Hände in meinen eigenen Angelegenheiten liegen. Da beschloß ich — das war natürlich blödsinnig, das gebe ich heute zu — die Briefe zu verbrennen. Auch habe ich dem Mädchen tatsächlich gesagt, sie sollte von dieser Verbindung der Untersuchungskommission nichts sagen.
Vorl.: Stand etwa in den Briefen schon etwas über die Tat? — Der Staatsanwalt geht von der Vermutung aus.
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das bezeugen?
Zeugin: Sofort! Ich frone mich!
Vorl.: Haben Sie sich mit Ihrem Sohn verabredet?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das auch bezeugen?
Zeugin: Ja! (Sie schloß auf und geht schnell an dem Tische des Verteidigers, um ein Glas Wasser zu trinken.)
Vorl.: Es ist behauptet worden, Sie hätten vielweicht mit Ihren Söhnen darüber gesprochen, es wäre besser, wenn der Vater verstarbe.
Zeugin (empört): Das ist eine Gemeinheit, das ist nicht wahr!
Vorl.: Wissen Sie davon, daß Onkel Carl unerlaubte Beziehungen zu Ihren Söhnen gehabt hat?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Einer Ihrer Söhne hat die Aussage verweigert. Einer hat gesagt, sie hätten sogar das Treiben des Onkels entdeckt, als sie ihn mit einem der Söhne überläßt.
Zeugin: Das ist nicht wahr, das kann ich bezeugen.
Vorl.: Haben Sie jemand beauftragt, die Spuren der Verbrecher zu entdecken? — Die Zeugin fährt ihr Täuschung mit den Augen und findet lange keine Antwort, bis der Vorsitzende davon abläßt, in sie zu dringen.
Damit ist die Vernehmung der Gräfin beendet. Der Angeklagte wurde wieder in den Gerichtssaal gerufen und durch den Vorsitzenden kurz über das Ergebnis der Befragung seiner Mütter unterrichtet. Während dieses Vortrages des Vorsitzenden verlor die Gräfin die Besinnung und verließ, von ihrem Anwalt zurückgehalten, den Saal.
Nach 8 Uhr abends wurde die Weiterverhandlung auf Dienstag vertagt.

Die noch überlebenden Piraten umzingelt und gefesselt.

Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Thomas, will sich an nichts mehr erinnern. Der Vorsitzende macht die ungewöhnliche Feststellung:
„Der Landgerichtsrat! Tatsächlich ist es doch so gewesen, daß der Angeklagte nie so eingewickelt hat, daß Sie ihm alles gesagt haben.“ (Große Bewegung.)

Vorl.: In welcher Verfassung war Ihr Sohn?
Zeugin: Er hatte einen ganz seltsamen Gesichtsausdruck, war furchtbar aufgeregt und schien direkt gefürchtet. „Mama“, sagte er, „das lasse ich mir nie im Leben gefallen!“ Papst ist toll. Sieht man denn was? Bin ich gemütskrank? fragte er weiter. Es war aber nichts zu sehen. Ich glaubte zwar an einen Einbruch, aber mir fiel die merkwürdige Stille an, die trotz dieses Einbruchs herrschte. Bis zum Morgen blieb ich mit meinem Sohn zusammen, denn ich befürchtete, es könnte ihm etwas passieren.
Vorl.: Hat Ihr Sohn sich in dieser Nacht Ihnen anvertraut?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das mit gutem Gewissen bezeugen?
Zeugin: Ja!

ein heimlicher Mord
in mir auf. Jetzt sollen meine Hände in meinen eigenen Angelegenheiten liegen. Da beschloß ich — das war natürlich blödsinnig, das gebe ich heute zu — die Briefe zu verbrennen. Auch habe ich dem Mädchen tatsächlich gesagt, sie sollte von dieser Verbindung der Untersuchungskommission nichts sagen.
Vorl.: Stand etwa in den Briefen schon etwas über die Tat? — Der Staatsanwalt geht von der Vermutung aus.
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das bezeugen?
Zeugin: Sofort! Ich frone mich!
Vorl.: Haben Sie sich mit Ihrem Sohn verabredet?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das auch bezeugen?
Zeugin: Ja! (Sie schloß auf und geht schnell an dem Tische des Verteidigers, um ein Glas Wasser zu trinken.)
Vorl.: Es ist behauptet worden, Sie hätten vielweicht mit Ihren Söhnen darüber gesprochen, es wäre besser, wenn der Vater verstarbe.
Zeugin (empört): Das ist eine Gemeinheit, das ist nicht wahr!
Vorl.: Wissen Sie davon, daß Onkel Carl unerlaubte Beziehungen zu Ihren Söhnen gehabt hat?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Einer Ihrer Söhne hat die Aussage verweigert. Einer hat gesagt, sie hätten sogar das Treiben des Onkels entdeckt, als sie ihn mit einem der Söhne überläßt.
Zeugin: Das ist nicht wahr, das kann ich bezeugen.
Vorl.: Haben Sie jemand beauftragt, die Spuren der Verbrecher zu entdecken? — Die Zeugin fährt ihr Täuschung mit den Augen und findet lange keine Antwort, bis der Vorsitzende davon abläßt, in sie zu dringen.
Damit ist die Vernehmung der Gräfin beendet. Der Angeklagte wurde wieder in den Gerichtssaal gerufen und durch den Vorsitzenden kurz über das Ergebnis der Befragung seiner Mütter unterrichtet. Während dieses Vortrages des Vorsitzenden verlor die Gräfin die Besinnung und verließ, von ihrem Anwalt zurückgehalten, den Saal.
Nach 8 Uhr abends wurde die Weiterverhandlung auf Dienstag vertagt.

Die noch überlebenden Piraten umzingelt und gefesselt.

Gräfin Erika von Stolberg-Wernigerode sagt aus.

Zuvor beantragt Rechtsanwalt Dr. Luetzebrunne, den Angeklagten abtreten zu lassen, weil die Mutter sonst vielleicht in ihrer Aussage zurückfallen würde.

Vorl.: Sie hatten Sie zu dem Alkoholismus Ihres Mannes?
Zeugin: Er war mir unympathisch.
Die Zeugin schildert den Anfallstag. Ihre Anrede wird ihm von der Nachbarschaft einem Einbruch; ihre Tochter habe von einer schweren Verletzung des Vaters erzählt. Sie habe, so erklärt die Zeugin, das Gefühl, Antonie wolle sich töten. Später erzählt sie die Einzelheiten.

ein heimlicher Mord
in mir auf. Jetzt sollen meine Hände in meinen eigenen Angelegenheiten liegen. Da beschloß ich — das war natürlich blödsinnig, das gebe ich heute zu — die Briefe zu verbrennen. Auch habe ich dem Mädchen tatsächlich gesagt, sie sollte von dieser Verbindung der Untersuchungskommission nichts sagen.
Vorl.: Stand etwa in den Briefen schon etwas über die Tat? — Der Staatsanwalt geht von der Vermutung aus.
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das bezeugen?
Zeugin: Sofort! Ich frone mich!
Vorl.: Haben Sie sich mit Ihrem Sohn verabredet?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das auch bezeugen?
Zeugin: Ja! (Sie schloß auf und geht schnell an dem Tische des Verteidigers, um ein Glas Wasser zu trinken.)
Vorl.: Es ist behauptet worden, Sie hätten vielweicht mit Ihren Söhnen darüber gesprochen, es wäre besser, wenn der Vater verstarbe.
Zeugin (empört): Das ist eine Gemeinheit, das ist nicht wahr!
Vorl.: Wissen Sie davon, daß Onkel Carl unerlaubte Beziehungen zu Ihren Söhnen gehabt hat?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Einer Ihrer Söhne hat die Aussage verweigert. Einer hat gesagt, sie hätten sogar das Treiben des Onkels entdeckt, als sie ihn mit einem der Söhne überläßt.
Zeugin: Das ist nicht wahr, das kann ich bezeugen.
Vorl.: Haben Sie jemand beauftragt, die Spuren der Verbrecher zu entdecken? — Die Zeugin fährt ihr Täuschung mit den Augen und findet lange keine Antwort, bis der Vorsitzende davon abläßt, in sie zu dringen.
Damit ist die Vernehmung der Gräfin beendet. Der Angeklagte wurde wieder in den Gerichtssaal gerufen und durch den Vorsitzenden kurz über das Ergebnis der Befragung seiner Mütter unterrichtet. Während dieses Vortrages des Vorsitzenden verlor die Gräfin die Besinnung und verließ, von ihrem Anwalt zurückgehalten, den Saal.
Nach 8 Uhr abends wurde die Weiterverhandlung auf Dienstag vertagt.

Die noch überlebenden Piraten umzingelt und gefesselt.

Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an, und der Angeklagte verließ den Saal.

Vorl.: Sie hatten Sie zu dem Alkoholismus Ihres Mannes?
Zeugin: Er war mir unympathisch.
Die Zeugin schildert den Anfallstag. Ihre Anrede wird ihm von der Nachbarschaft einem Einbruch; ihre Tochter habe von einer schweren Verletzung des Vaters erzählt. Sie habe, so erklärt die Zeugin, das Gefühl, Antonie wolle sich töten. Später erzählt sie die Einzelheiten.

ein heimlicher Mord
in mir auf. Jetzt sollen meine Hände in meinen eigenen Angelegenheiten liegen. Da beschloß ich — das war natürlich blödsinnig, das gebe ich heute zu — die Briefe zu verbrennen. Auch habe ich dem Mädchen tatsächlich gesagt, sie sollte von dieser Verbindung der Untersuchungskommission nichts sagen.
Vorl.: Stand etwa in den Briefen schon etwas über die Tat? — Der Staatsanwalt geht von der Vermutung aus.
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das bezeugen?
Zeugin: Sofort! Ich frone mich!
Vorl.: Haben Sie sich mit Ihrem Sohn verabredet?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das auch bezeugen?
Zeugin: Ja! (Sie schloß auf und geht schnell an dem Tische des Verteidigers, um ein Glas Wasser zu trinken.)
Vorl.: Es ist behauptet worden, Sie hätten vielweicht mit Ihren Söhnen darüber gesprochen, es wäre besser, wenn der Vater verstarbe.
Zeugin (empört): Das ist eine Gemeinheit, das ist nicht wahr!
Vorl.: Wissen Sie davon, daß Onkel Carl unerlaubte Beziehungen zu Ihren Söhnen gehabt hat?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Einer Ihrer Söhne hat die Aussage verweigert. Einer hat gesagt, sie hätten sogar das Treiben des Onkels entdeckt, als sie ihn mit einem der Söhne überläßt.
Zeugin: Das ist nicht wahr, das kann ich bezeugen.
Vorl.: Haben Sie jemand beauftragt, die Spuren der Verbrecher zu entdecken? — Die Zeugin fährt ihr Täuschung mit den Augen und findet lange keine Antwort, bis der Vorsitzende davon abläßt, in sie zu dringen.
Damit ist die Vernehmung der Gräfin beendet. Der Angeklagte wurde wieder in den Gerichtssaal gerufen und durch den Vorsitzenden kurz über das Ergebnis der Befragung seiner Mütter unterrichtet. Während dieses Vortrages des Vorsitzenden verlor die Gräfin die Besinnung und verließ, von ihrem Anwalt zurückgehalten, den Saal.
Nach 8 Uhr abends wurde die Weiterverhandlung auf Dienstag vertagt.

Die noch überlebenden Piraten umzingelt und gefesselt.

Die Gräfin Erika sagt aus, sie habe neun Kinder. Ihre Ehe sei unglücklich gewesen. Sie gibt zu, zu ihrem Schwager Karl in Beziehungen getreten zu sein.

Vorl.: Seit wann bestand dieses Verhältnis?
Zeugin: Schon seit Beginn der Ehe.
Vorl.: Können Sie heute bestätigen, was das gekommen ist?
Zeugin: Es waren geistliche Beziehungen. Die Zeugin schneidet ferner ihr Verhältnis zu dem Stiefvater ab, und in Erklärungsfragen habe sie keine Differenzen mit ihrem Mann gehabt.

ein heimlicher Mord
in mir auf. Jetzt sollen meine Hände in meinen eigenen Angelegenheiten liegen. Da beschloß ich — das war natürlich blödsinnig, das gebe ich heute zu — die Briefe zu verbrennen. Auch habe ich dem Mädchen tatsächlich gesagt, sie sollte von dieser Verbindung der Untersuchungskommission nichts sagen.
Vorl.: Stand etwa in den Briefen schon etwas über die Tat? — Der Staatsanwalt geht von der Vermutung aus.
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das bezeugen?
Zeugin: Sofort! Ich frone mich!
Vorl.: Haben Sie sich mit Ihrem Sohn verabredet?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Können Sie das auch bezeugen?
Zeugin: Ja! (Sie schloß auf und geht schnell an dem Tische des Verteidigers, um ein Glas Wasser zu trinken.)
Vorl.: Es ist behauptet worden, Sie hätten vielweicht mit Ihren Söhnen darüber gesprochen, es wäre besser, wenn der Vater verstarbe.
Zeugin (empört): Das ist eine Gemeinheit, das ist nicht wahr!
Vorl.: Wissen Sie davon, daß Onkel Carl unerlaubte Beziehungen zu Ihren Söhnen gehabt hat?
Zeugin: Nein!
Vorl.: Einer Ihrer Söhne hat die Aussage verweigert. Einer hat gesagt, sie hätten sogar das Treiben des Onkels entdeckt, als sie ihn mit einem der Söhne überläßt.
Zeugin: Das ist nicht wahr, das kann ich bezeugen.
Vorl.: Haben Sie jemand beauftragt, die Spuren der Verbrecher zu entdecken? — Die Zeugin fährt ihr Täuschung mit den Augen und findet lange keine Antwort, bis der Vorsitzende davon abläßt, in sie zu dringen.
Damit ist die Vernehmung der Gräfin beendet. Der Angeklagte wurde wieder in den Gerichtssaal gerufen und durch den Vorsitzenden kurz über das Ergebnis der Befragung seiner Mütter unterrichtet. Während dieses Vortrages des Vorsitzenden verlor die Gräfin die Besinnung und verließ, von ihrem Anwalt zurückgehalten, den Saal.
Nach 8 Uhr abends wurde die Weiterverhandlung auf Dienstag vertagt.

Die noch überlebenden Piraten umzingelt und gefesselt.

Amerika verlangt 3500 Quadratmeilen am Südpol

Die Reuter aus New York meldet, erklärte der Direktor der amerikanischen Geographischen Gesellschaft, Dr. Peary, daß die Vereinigten Staaten in der Lage vertrieben, 3500 Quadratmeilen antarktischen Gebietes für sich zu beanspruchen.

Künstlicher Gummi.

Die vor einiger Zeit gemeldete Erfindung eines neuen Verfahrens zur Herstellung von künstlichem Kautschuk durch den Berliner Chemiker K. L. B. ist von einer Berliner Zeitung als wertlos bezeichnet worden. Diese Zeitung hat inzwischen ihre Behauptungen zurücknehmen müssen, da das Verfahren, wie die „Gummi-Zeitung“ feststellt, von angesehenen Sachverständigen, wie Dr. Berner, Götting, Hamburg, und Dr. Kahl, Aitmar, Graz, geprüft und der Erfindung einwandfrei bestätigt worden ist. Der künstliche Kautschuk wird nach Reiber aus Holz gewonnen und hat gegenüber dem natürlichen Kautschuk den Vorteil einer schnelleren Vulkanisationsfähigkeit und einer besseren Verarbeitbarkeit. Der Herstellungspreis stellt sich bei Verwendung der kleinen Versuchsanordnungen auf 0,85 Schilling pro Pfund, während Kautschuk gewöhnlich etwa 0,5 bis 1 Pfund pro Pfund kostet. In der Erfindung wird sich die Herstellung von künstlichem Gummi wahrscheinlich noch beträchtlich verbilligen lassen, so daß dem englisch-amerikanischen Rubber-Vertriebsmonopol ein starker Wettbewerber erwacht zu sein scheint. Ein abschließendes Urteil über das Verfahren wird indes erst nach Bekanntgabe weiterer Einzelheiten möglich sein.

Schnee in Schwarzwald.

Nach der überaus milden Witterung der letzten Tage sind die Temperaturen im süddeutschen Schwarzwald in der Nacht zum Sonntag gefallen. Es regnete mit heftigem Sturm Schneefall ein. Die Schneedecke beträgt trotz harter Verwehungen zehn Zentimeter.

Schülerelbstmord aus verletztem Ehrgefühl.
Am Sonntagvormittag hat man auf der Bahnhofsstraße zwischen Kemna und Sögelbühl die verarmte Leiche des 16jährigen Untersuchungsbeamten Hermann Reimann aus Kemna gefunden. Es ist festgestellt, daß er in der Nacht zum Sonntag von zwei Jüngen überfahren worden ist. Der Schüler, ein begabter Pianist, sollte am Sonntagabend in einem Schützenverein mitwirken. Da er wenige Tage vorher in der Stimmung verlor, daß er sich drei Stunden vor dem Konzert die Mitwirkung durch die Schulleitung verboten worden. Der Schüler soll sich diesen Verweis so zu Herzen genommen haben, daß er zunächst mehrere Stunden umherirrte und sich dann vom Zuge überfahren ließ.

Helfer für sparsames Wirtschaften:
MAGGI' Würze | **MAGGI' Suppen** | **MAGGI' Fleischbrühe**
für Suppen, Soßen, Gemüse usw. in Flaschen von 20 Pfg. an. | in Würfel, Kochfertig, 28 Sorten. 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg. | Die Bouillon für alle Zwecke. 1 Würfel für 1/4 Liter 4 Pfg.

Sensationelle Forschungen der amerikanischen Marine.

Das Echo vom Meeresgrund / Rund 100 000 Quadratmeter Meeresfläche wurden in 38 Tagen vermessen / Auch havarierte Unterseeboote wurden durch das neue System schnell gefunden.

Die amerikanische Marine hat mit Hilfe einer neuen Methode höchst bemerkenswerte Resultate erlangt. Der Meeresboden ist so genau und so rasch vermessen worden, wie noch nie zuvor. Der Befehlshaber der Expedition, der Kapitän 'Stewart' hat auf einer Durchquerung des Atlantischen Ozeans auf atypischem Wege die Tiefen des Meeresbodens ermittelt. Weiterhin ist es den amerikanischen Schiffen 'Gorv' und 'Hull' gelungen, vor der Küste Kaliforniens zwischen San Francisco und Delano ein Meeresgebiet von rund 100 000 Quadratmetern Fläche durch etwa 5000 aufsteigende Tiefenbestimmungen in der kurzen Zeit von 38 Tagen zu vermessen. Der Grundgedanke ist an sich sehr einfach.

Ein anemometer auf dem Schiff unter der Wasserlinie angebracht, überträgt durch Explosion einer Patrone ein akustisches Geräusch. Der Schall breitet sich durch das Wasser nach allen Richtungen hin aus, und ein Schallstrahl erreicht den Meeresboden, wo er in ähnlicher Weise wie es in freier Luft bei einer Explosion geschieht, als Echo zurückkommt und von dem Empfänger an der anderen Schiffseite aufgenommen wird. Der Schall muß also die Wasserfläche zweimal durchlaufen, bevor das Echo des Anemometers beim Schiff eintrifft. Da die Schallgeschwindigkeit im Meerwasser fast 1500 Meter in der Sekunde beträgt, so bedeutet also eine Sekunde Zeitdifferenz zwischen Abgabe und Ankunft eine Tiefe von etwa 750 Metern. Will man eine Genauigkeit von einem Meter in der Tiefenmessung erreichen, so muß demnach

Die Zeitmessung auf beinahe eine tausendstel Sekunde genau sein.

Es ist nun gelungen, einen Kurzzeitmesser von der erforderlichen Genauigkeit zu konstruieren und das ganze Verfahren so zu vereinfachen, daß seine praktische Anwendung keine Schwierigkeiten erfordert und kein besonderes Personal verlangt.

Nunmehr ist durch die amerikanischen Schiffe die Methode so weit vervollkommen, daß sie die Tiefe des Meeresbodens im Atlantischen Ozean bis zu 6000 Metern auf diese Weise bestimmen werden können. An neun

Tagen hat der 'Stewart' auf seiner Fahrt von New York auf Höhe Island bis nach Gibraltar und 20 Stationen bei Felsen bis zu 870 Metern ausgefahren, wobei das Schiff, ohne jemals anzuhalten, mit einer Geschwindigkeit von 15 bis 23 Seemeilen in der Stunde, also der normalen Fahrgeschwindigkeit derartigen Kriegsschiffe, seinen Kurs verfolgte. Der Zeitablauf zwischen den einzelnen Stationen schwankte von einer Stunde bis zu einer Minute. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen der amerikanischen Marine hat der 'Stewart' mit einem Echolot gearbeitet, das dem Kapitän der 'Gorv' in der Station der U. S. Naval Academy in Annapolis, Dr. H. C. Jones, verleiht, und 'Zurich' deselbst 'finder' getauft worden ist.

Für die Tiefenmessungen in geringeren Tiefen bis zu 100 Metern, wo die Schallgeschwindigkeit konstantes 'Hydrophon', das eine außerordentlich vielseitige Verwendung zuläßt, aufweist. Es ist nicht nur für die Tiefenmessung brauchbar, sondern stellt einen allgemeinen Hörsprecher dar, den auch die akustischen Unterwasserfunklöhren aufgenommen und sogar zur Navigation- und Erkennungsbestimmung verwendet werden kann. Das Hydrophon wendet zwei, im Schiff feste Schallmesslöhren an, deren jeder mit einem Ohr des Beobachters verbunden ist. Die Richtungsbestimmung wird dadurch erzielt, daß in dem Schallrohr zwischen dem Ohr und demjenigen Empfänger, an dem der Schall früher ankommt, weil der Weg zu ihm kürzer ist, künstlich eine Schallstrecke eingeschaltet wird. Die Schallstrecke wird durch einen Schalter, der durch die Hand des Beobachters bedient wird, ein- oder ausgeschaltet. Nachdem diese handliche Vorrichtung des Meeresmessers einmal gefunden war, hat man wenig daran verändert. Die Klinge erhielt im Laufe der Zeit einen dreieckigen Griff, blieb sonst aber, wie sie war. Mit der Klängenform unserer Schallstrecke experimentierte er nun allerdings wieder ein Schritt um fünf Jahrtausende zurück gehen worden. Aber auch beim gebräuchlichen Meeresmesser hat man sich nur alles Notwendigste fortzubehalten, so daß nur der wesentliche Teil, der, welcher wirklich leidet, übrig bleibt, und man hat fast genau das Gleiche, was Königin Hetep Heres mit ins Grab bekam.

Fünf Jahrtausende Kaiser-messer.

Von Theodor Vindenski.

Franz und Kaisermesser — zwei Begriffe, die in unserer Vorstellung nicht gut zueinander passen. Und doch will es die Ironie des Schicksals, daß die wichtigste des Kaisermessers angetroffen mit einer Zeit, die mit der Mutter des Erbauers der Gipspyramide, der ägyptischen Königin Hetep Heres, die vor etwa fünf Jahrtausenden das Zeitalter legte. Es ist erst einige Monate her, daß die Gräberwelt von Kairo ihre Gräber geöffnet und geöffnet wurde. Allerdings war der zur Aufnahme der Mumie bestimmte Sarg leer, offenbar beraubt, oder es fanden sich zahlreiche Spuren seiner Benutzung, so vor allem die vielen Dinge, welche die alten Denkmäler des Niltals ihrer Toten auf die letzte Reise mitgeben pflegten.

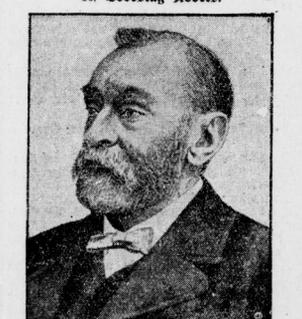
Dazu gehörten auch zwei goldene — Kaisermesser. Wir wollen nun nicht annehmen, daß ein kräftiger Schwurbrat die Oberlippe der Königin geziert oder sonst allzu spärlicher Haarnagels auf den Wangen von Hetep Heres den Gebrauch der Kaisermesser nötig gemacht hat. Es ist vielmehr zu vermuten, daß die nützlichen Werkzeuge bei der Begräbnisfeier der Frau, etwa beim Ausarbeiten der Nadeln, wie beim modernen Nadelstich, Verwendung fanden. Wenn die Zeit der Entdeckung in dem altägyptischen Königreich, das unser Kaisermesser auf das ehrwürdige Alter von rund fünf Jahrtausenden zurückblicken kann.

Im Laufe dieser langen Zeit hat es seine äußere Gestalt wenig verändert, ja, wenn man sich den frühen Zeit wehnt, mittels dessen die Klinge wohl an einem Griff befestigt wurde, so haben wir vor uns das getreue Abbild der Messer, wie wir sie in den modernen Sicherheitsapparatoren gebrauchen. Werkzeuginstrumente finden wir die gleiche Form in ganz verschiedenen Belegungen wieder. So in Porzellan in England gefundene Werkzeuge, das nur als Kaisermesser verstanden sein kann und aus der Bronzezeit stammt, mithin einige Jahrtausende jünger ist als der ägyptische. In diesem ist die Klinge nicht nur aus Eisen, sondern auch nicht von Gold ist. Auch aus den schweizerischen Pfälzstätten sind Werkzeuge derselben Art bekannt, und schließlich gleichen aus der Äublie kommende, aus japanischen Wägen hergestellte 'Kaisermesser' den bereits erwähnten.

Eine abweichende Art bilden andere Kaisermesser aus der Bronzezeit, bei denen der Griff ursprünglich in der Mitte lag, um aber allmählich immer mehr nach der Kante zu wandern, so daß man das Messer erhielt, wie es die moderne Praxis verwendet. Eine dem bronzeitlichen Kaisermesser kennen wir Kaisermesser, die den gleichseitigen Dreieck nachgebildet sind. Entzieten sich die alten Normannen nicht eines so starken Zuges, welches, daß sie die Waffen nur durch Wägen aufzutragen konnten? Aber dies sind Vermutungen. Die Frage, aus der jüngsten Bronzezeit setzen alle eine sich dem eigentlichen Messer nähernde Gestalt, die am bedeutendsten und leichtesten in der Hand liegt. Welsch wurden die Klagen auch funktionsbezogen,

40. Todestag Nobels.

Am 10. Dezember jährt sich der Todestag des Erfinders des Dynamits, des schwedischen Chemikers Alfred Nobel zum 40. Male. Nobel wurde am 21. Oktober 1833 in Stockholm geboren und starb 1896 das Dynamit, das ihm ein außerordentliches Vermögen einbrachte. Dieses Vermögen, etwa 4 Millionen Goldfranken, machte er in seinem Testament der Menschheit zu Gute, indem er bestimmte, daß die Zinsen alljährlich an die Persönlichkeiten verteilt werden sollen, die auf dem Gebiete der Physik, Chemie, der Medizin, der Literatur und der Friedensbewegung der Menschheit die größten Dienste geleistet haben. Die Preisverteilung trat erstmalig am 27. November 1907 in Kraft.



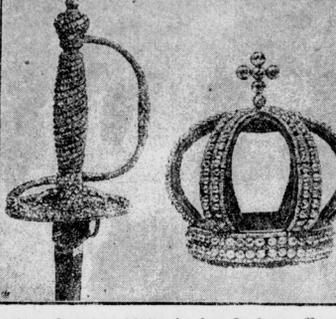
Der Gerichtshof guckt durch das Schlüßelloch.

Durch ein Schlüßelloch in anderer Leute Angelegenheiten hinein zu spähen, gilt zwar nicht als sehr anständig, ist aber meistens überhöflich. Wenigstens für den Justizdienst; wichtiger ist der Beschäftigte, besonders interkontinental Einblitz durch das belagte Schlüßelloch muß der Zeuge gewonnen haben, der fürzlich von einem Londoner Gericht in einer Privatklage auftrat. Denn mit dem Bericht über seine Beobachtungen

hand und fiel die Klage. Deshalb erlaubte sich der Anwalt der Gegenpartei aus, einige Zweifel in die Glaubwürdigkeit der Aussage des Schlüßellochgehenden zu legen: 'Höher Gerichtshof, ich behaupte, daß es gar nicht möglich ist, durch eine so kleine Öffnung alles das beobachten zu können, was der Zeuge gesehen haben will.' Der Kläger ließ sich nicht einen Augenblick aus der Fassung bringen: 'Wille, dem Gerichtshof wird es eine Kleinigkeit sein, sich selbst davon zu überzeugen, daß man durch dieses Schlüßelloch recht gut beobachten kann.' 'So', meinte der Vorsitzende scherzhaft,

'wenn wir diesen Versuch machen wollen, so müßten Sie die belagte Tür mitgeöffnet haben.' 'Was auch geschehen ist', antwortete der Kläger in aller Ruhe: 'Die Tür ließ man nicht auf dem Ritz.' Unter allgemeiner Heiterkeit der Vorstehende das Himmelblau angestrichen Meisterwerk eines Londoner Bauhändlers in den Saal bringen, und dann erlaubte er dem genannten Gerichtshof einen Blick durch das erwähnte Schlüßelloch. Darnach der Kläger seinen Vortrag gemacht. Die Einblitzmöglichkeit muß demnach ziemlich groß gewesen sein.

Russische Kronjuwelen im Schaufenster.



In der Auslage eines Juwelengeschäfts in der Londoner Regent Street sind kostbare Stücke des früheren russischen Kronjuwelen zum Verkauf ausgestellt. Die Mehrzahl der Schmuckstücke stammt aus der Regierungszeit der Kaiserin Elisabeth.

Die Millionen der Gaby Deslys.

Erbchaftsprozesse von Riesendimensionen — 25 Familien erheben Ansprüche.

Von Curt Haas.

Gaby Deslys! Wer kennt nicht den Namen dieser berühmten Tänzerin, die vor und während des Krieges eine der bekanntesten Erscheinungen am Kabarettstimmeln Europas und Amerikas gewesen ist. Gaby Deslys! Wer noch nicht enttäuscht von dieser Frau, deren Juwelenschatz sich mit dem der reichsten amerikanischen Dollarpriesterinnen messen konnte. Die mächtigsten Geldfürsten der Welt rechneten es sich ebenso sehr zur Ehre an wie gering, sich mit dem Vermögen dieser Frau zu messen, und legten ihr aus Verehrung und Dankgefühl für die Schätze zu Füßen. Jetzt, nachdem die berühmte Tänzerin schon viele Jahre der grünen Hölle weilt, beginnt in Paris der Streit um das Millionenvermögen, das diese Frau, die durch eigene Schuld so früh schon aus der Welt hat scheiden müssen, hinterlassen hat.

In London mit Gaby Deslys und erklärte dort, der Polizei, daß der berühmte Wirtshaus nicht ihre Tochter sei. Gaby Deslys konnte vielmehr aus Lissabon und nicht in der Besatzung die Besatzung zu treiben. Um einer Verhaftung zu entgehen, floh Gaby Deslys nach Paris, wo sie viele einflußreiche Freunde besaß, die sich ihrer annahmen. Unter anderem war es der berühmte Mann: vor Portugal, der sich für sie in jeder Weise bemühte. Gaby Deslys hatte in Paris einen Ansehen, das die meisten Pariser Ansehen nicht erreichten. Gaby Deslys hatte viele Bekannte und Freunde ihrer 'wunderschönen' Mama vor und zwar in der Person einer

Schleier des Geheimnisses.

zu breiten und Aufschneidens über ihren Aufstieg ist eigentlich niemals bekannt geworden. Sie selbst behauptete immer, eine gebürtige Französin zu sein, es laudeten aber verschiedene ihrer Freunde, daß sie adliges Geblüt sei und ein illegitimes Kind einer hochgestellten Persönlichkeit, der es über ein unangenehm wäre, wenn diese Tatsache bekannt werden würde, dürfte kaum der Möglichkeit sich entziehen. Ein Bericht, der sich anfänglich des Auftretens der Tänzerin im Wiener Apollo-Theater abspielte, hätte damals leicht das Dunkel der Herkunft Gaby Deslys lichten können. Eines Abends erschien nämlich im Vorraum der Vorderbühne der Tänzerin eine außerordentlich schön gekleidete Frau, erklärte, daß

Madame Caire aus Marseille.

Aber auch diese Mutter konnte die verwandtschaftlichen Beziehungen zu Gaby Deslys nicht ausreichend begründen, da sich ein einziger Zeuge vorstellte, das ihre Dokumente, die auf den Namen du Caire lauteten, gefälscht waren und auch die sonstigen Daten unmöglich stimmen konnten.

Gaby Deslys trat nach einiger Zeit eine Tournee nach Amerika an, auf der sie ihre sensationellen Erfolge, die sie in Europa erzielte, fortsetzte. Sie zog sich auf dieser Tournee eine Salostunde an, die auf übertriebenen Weise entwerfen werden sollte. Trotz eindringlicher Warnungen seitens der Ärzte, weigerte sie sich jedoch die berühmte Tänzerin hartnäckig, sich dieser Operation zu unterziehen und ward wenige Tage darauf (gleich nach ihrem Tode, als bekannt wurde, daß sie über 40 Jahre alt war) dem allein einen Wert von weit über 1 Million Dollar repräsentiert, außerdem aber auch ein bedeutendes Vermögen hinterlassen habe, begann der Streit um die Erbschaft. Alljährlich in Europa tauchten angebliche Verwandte von ihr auf, die nachweisen wollten, mit Gaby Deslys in verwandtschaftlichen Beziehungen zu stehen, Frankreich, Desterreich, Ungarn und die Tschechoslowakei lieferten Dutzende von Erben.

Die Navratil heiße.

in der ungarischen Stadt Szatvan lebte und ihre Tochter, die Tänzerin Gaby Deslys, die in der Schlüßelloch heiße, und die sie an den in der Zeitung veröffentlichten Photographien erkannt habe, sprechen wollte. Deslys ist 10 Jahre vorher unter rätselhaften Umständen aus der elterlichen Wohnung in Szatvan verschwunden, dann Tänzerin geworden und in Berlin Kabarett in der Stadt und Venedig aufgetreten. Man habe dann einige Jahre nichts mehr von ihr gehört, bis man sie wieder in den veröffentlichten Bildern erkannt habe.

Die Familie Navratil, die allem Anschein nach die größten Ansprüche heftet, mit den ihr zur Verfügung stehenden Dokumenten einwandfrei ihre Verwandtschaft mit Gaby Deslys beweisen zu können, freit sich nun mit der Nachkommen jener Frau du Caire, die von Gaby Deslys in Paris als ihre wirkliche Mutter bezeichnet worden war. Aus Marseille meldete sich ein Restaurateur, der angibt, der Onkel der bekannten Tänzerin zu sein. Sein Bruder, der inzwischen verstorben ist, habe nämlich Gaby Deslys, als sie infolge ihrer übertriebenen Abkammerung während des Krieges in Frankreich Schwierträgerin besuchte, als Tochter adoptiert. Außerdem aber haben sich noch 20 andere Familien gemeldet, die dokumentarisch beweisen wollen, daß Gaby Deslys eine Tochter, oder Nichte, eine Schwägerin, eine Zante und schließlich eine Mutter von ihnen gewesen sei.

Bevor Deslys aber Tänzerin geworden war, sei sie in Wien als Dienstmädchen angestellt gewesen und habe dort von ihren früheren Nennenden, einem Dmüster Topogonopoulos namens Martinka, immer noch Briefe geschrieben, die sie mit Deslys Navratil unterzeichnete. Aber auch später noch, als sie sich in der westberühmte Tänzerin und Gefährtin des Königs Manuel von Portugal war, erinnerte sie sich von Zeit zu Zeit noch an ihren früheren Dmüster Geliebten und gab ihm des öfteren Nachrichten und diese Briefe hatte sie schon mit ihrem Vornamen Gaby Deslys signiert. Die arme Frau Navratil, die zu ihrer berühmten Tochter gelangen wollte, wurde nicht vorgelassen. Eine vornehme ältere Dame empfing sie und erklärte, daß das alles ein Irrtum sein müßte, denn nicht Frau Navratil, sondern sie selbst sei die Mutter der Tänzerin gewesen, und sie selbst sei eine sogenannte 'Theatermama'.

Das französische Gericht wird es nicht leicht haben, alle die vorliegenden Dokumente der 25 Familien zu prüfen und eine richtige Entscheidung über das viele Millionen ausmachende Erbe Gaby Deslys zu treffen.

Ein Postauto vom Personenzug erfahrt.

Auf dem Bahnhofsübergang bei Schmöllner-Vergraben, an der Strecke Adm-Nagel, wurde Sonntagmorgen ein Postauto von dem ausfahrenden fommenden Personenzug erfasst und vollständig zertrümmert. Der Posthofmeister Mathias Berger wurde getötet. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke nicht herabgelassen und der Ueberzug oberdem durch herumstehende Baugeräte unübersichtlich war.

Aus der Heimat
Scheune Rebuhlgänger!

Die Schwarzweizer Nationaluppe von Weiffen.
Erst: Die „Mitteldeutsche Zeitung“ erhält folgenden amüsanen Brief einer deutschen Frau: „Dieser Tage geriet mir das vom Verlag Weiffen herabgebrachte Buchchen „Ich lerne zu leben“ in die Hände. Ich blätterte das Register durch und stieß unter dem Buchstaben R auf ein Verzeichnis, das als „Nationaluppe“ bezeichnet war. Wogegen die Schwarzweizer Nationaluppe einer gut republikanischen Küche zuzurechnen ist, ist mir nicht bekannt. Sie beschreibt mich mit Erklärungen, als ich dort folgenden Rezept las: „Nationaluppe (Schwarzweizer!)“

Siezen verwendet man eine kräftige Scherbrühe, in dem ich dazu nehme, schneide ich die Zwiebeln und Karotten fein und fette sie beiseite. Dann fahre man alles in eine große Pfanne, bis man alles durch ein Sieb rühren kann. Jetzt fahre man die Brühe mit einer weißen Pfeffermühle leicht an und rührt sie ebenfalls mit 1 bis 2 Eiern ab. Als Einzige verwendet man gleichmäßig gekochten Spinat, Zungen- und Trüffelkräuter, die eine Schwarzweizer Farbe haben sollen.“

Ich bemerke noch, das das Exemplar des Kochbuchs, in dem ich diesen unerhörten Angriff auf die Republik las, dem 114. bis 129. Tausend, erschienen im Jahre 1928, entkam. Da muß man doch tatsächlich mit dem König Friedrich August von Sachsen lagen: „Für leid mir ist die scheinbare Rebuhlgänger!“

Man kann es nicht leugnen: wenn so etwas schon am grünen Holze des Verlags Weiffen geschieht, dann ist die Republik wirklich ernsthaft in Gefahr. Deshalb die für Demonstrationen zuträglich Republikanische Weiffenverleumdung nachdrücklich auf diesen traurigen Fall hinweisen.

Feuer im Kino.

Haben. Im Vorfrühjahrraum des Lichtspielhauses „Birgergarten“ brach Sonntagabend während einer Aufführung Feuer aus. Ein Film hatte Feuer gefangen und verbrannt. Der Vorführer selbst konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Das Publikum bemerkte die Flammen nur Zuschauerraum aus und drängte in wilder Hast aus dem dunklen Saal durch den einzigen geöffneten Ausgang hinaus, trotzdem keine Gefahr war. Es war gut, daß der Saal nur mäßig besetzt war, denn sonst hätte leicht ein Panik entstehen können, da die rote Notlampe, die den Notausgang bezeichnet, fehlte. Die Vorführung mußte abgebrochen werden, denn der Apparat war durch die Flammen glühend heiß geworden.

Gefährlich.

Münster. Im Mittwochbrannte, wie berichtet, in Oppersdorf die Scheune eines Landwirts mit dem Inhalt. Entzündungen nieder. Die Ermittlungen der Gendarmerie führten jetzt zur Verhaftung des Gutsbesitzers Julius Winter, der stark belastet ist. Er wurde ins Landesgerichtsgefängnis eingeliefert. Wie wir weiter erfahren, hat nach wiederholten Vernehmungen Winter eingestanden, der Brand verursacht zu haben. Er will wegen trarker Verschuldung dazu veranlaßt worden sein.

Zwei Brüder als Brandstifter

Saale. Vor etwa vierzehn Tagen brannte im nahe Dörfchen die große Scheune des hiesigen Gutsbesitzers. Der Verdacht der Brandstiftung richtete sich gegen den derzeitigen Pächter des Gutes. Am 1. Dezember brannte wiederum ein großer Strohschein des

Gutsbesitzers nieder. Dem Vorführer Gendarmerie-Dienstwagen gelang es, das Abend einen Nachbater zu helfen, der ohne Licht in der Dunkelheit fuhr. Beim Anblick des Benannten ergiff er die Flucht, mußte aber seine Mütze im Stich lassen. Diese wurde dem flüchtigen zum Verräter. Es wurde nämlich festgestellt, daß die Mütze dem Bruder des Gutsbesitzers gehörte. Weiter wurde festgestellt, daß der Bruder den Feuer angezündet hatte, um den Verdacht der Brandstiftung von seinem Bruder, dem Gutsbesitzer, abzulenken. Nunmehr ist gegen beide Brüder die Unterordnung wegen vorläufiger Brandstiftung eingeleitet worden.

Die nächtlichen Telefonanrufe

Nicht der Arzt verurteilt den Schabernack. Hinterher. Zu der Erklärung der Blitzfelder Ärzte, die sich, wie gemeldet, über un-

nütze nächtliche telefonische Anrufe aus der Wohnung des Vertrauensarztes Dr. Diebold besprecher, veröffentlicht dieser in einer Bitterfelder Zeitung ein Memorandum, das die Angelegenheit in anderem Lichte erscheinen läßt. Dr. Diebold führt aus: „Durch einen gewissen Vorkauf in letzter Zeit sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß ich künftighin nicht mehr bereit bin, ärztliche Hilfeleistungen in meine Wohnung des Rades einzulassen und ihnen mein Leben anzuverleihen.“

Fertelpreise.

Zuletzt. Die Anfuhr auf dem Ferkelmarkt betrug 98 Stück. Bei flauem Geschäftsgang stellten sich die Preise auf 22 bis 28 Mark je Stück.

Uch der Weihnachtsmann modernisiert sich.



Die deutsche Luftkutscherei bereitet die Tage des Berliner Schulkindern eine besondere Weihnachtsfreude, indem sie unentgeltliche Rittfahrten veranstaltet. Die Piloten waren hierbei als Weihnachtsmänner verkleidet.

10000 Mark Belohnung.

Das neue Eisenbahnlokomotive. — Ein Zug schleift den 2 Zehner schwereren Stein mit.

Brandenburg. In dem von uns gemeldeten neuen Eisenbahnlokomotive stellt die Eisenbahndirektion Magdeburg nach amlich mit:

Am Sonnabend abend gegen 8 Uhr bemerkte ein Bahnhofsbedienter auf der Bahnhofs-Brandenburg, mehrere verdächtige Personen auf dem Bahndamm. Als er sich näherte, wurde er von 10 bis 12 Personen umgeben, die ihm Geld anboten. Er weigerte sich, das Geld anzunehmen, sondern verließ das Gebiet. Ein anderer Bahnhofsbedienter, der auf die Schiffe herbeigelaufen, bemerkte wenige Minuten später mehrere Personen, die sich in die gleiche Richtung bewegten. Die Untersuchung ergab, daß es sich um ein Verbrechen handelte, bei dem ein Zug mit 10000 Mark Belohnung ist auf 10000 Reichsmark erhöht worden.

Brandenburg. Der Polizeibericht zu dem Eisenbahnunfall bei Broitzem besagt: Der Täter, der von dem Leberwagensbeamten Gehrs überfallen wurde, hat gegenwärtig dem Gleis Richtung Hannover abgefahren.

essen. Er fah dann in verblühender Richtung zurück. Er ist von kleiner Statur und trug fette Wäsche. Auf der Stelle, wo der Täter geflohen hatte, war ein etwa zwei Zehner schwerer Sandstein zwischen die Schienen gelegt worden und so einem Zuge über 99 Schwellen mitgeschleift worden. Der Stein hatte zuvor in eine 22 Meter Entfernung aus der Richtung der Bahndirre gelegen.

Brandenburg (Hartz). Hinter dem Ausgange des Braunschlammflusses wurden auf einen Güterzug zwei Schiffe abgegeben. Einschließlich an den Wagen wurden nicht festgelegt. Es sieht noch nicht fest, ob es sich um Schiffe von Wörlitz oder einen Anschlag handelt, da von den Tätern bis jetzt keine Spur fest.

Verlust der Steuben-Gesellschaft in Magdeburg. Die Mitglieder der Steuben-Gesellschaft, die sich 1920 an der Reife durch Deutschland beteiligen, werden am 3. Juni 1929 mit dem Dampfer „Mündener“ des Norddeutschen Lloyd Neuport verlassen und am Vor-

mittag des 7. Tages nach ihrer Ankunft in Bremen, von Berlin kommend, in Magdeburg eintreffen. Nach einer Begrüßung durch die Behörden werden die Hauptgeschäftsbeteiligten Magdeburg beauftragt werden. Abends wird zu Ehren des Generals v. Hagen, der vor 20 Jahren in Magdeburg geboren ist und als Generalinspektor im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg die amerikanische Flotte organisiert hat, voranschicklich in der Stadthalle ein Bankett stattfinden. Am Nachmittag des folgenden Tages erfolgt die Weiterreise nach Leipzig.

Strafen für Konkursvergehen

Der Zusammenbruch der Anhaltischen Schmelzfabriken vor Gericht.

Anhalt. Anfang Dezember vorigen Jahres erregte der Zusammenbruch der beiden hiesigen Schmelzfabriken Gebr. Holmann & M. B. und Friedrich Quarg & M. B. in der Weltanschauung großes Aufsehen und Unruhe, da besonders das erste Unternehmen großes Ansehen genoss und bis zur Konkursanmeldung 200 Personen Arbeit gab. Die Fabrik war der überaus in Deutschland, besonders auch in der Stahlindustrie, fähigste schlechte Geschäftsgang. Wilde Gerüchte gingen in Anhalt aus, besonders als der eine Gesellschafter und der Geschäftsführer der beiden Fabriken, Friedrich Kramer, in Untersuchungshaft genommen, aber nach einigen Wochen wieder entlassen wurde. Die Staatsanwaltschaft hatte dann gegen Kramer eine Reihe von Anklagen wegen Betrugs, Untreue u. s. w. im Zusammenhang des Konkurses um erhoben. Außerdem waren der Buchhalter Kurt Schlegelmilch, der Prokurist Otto Role und der frühere Geschäftsführer der Firma Quarg, Friedrich Warg, mit angeklagt. Jetzt wurde vor dem Schwurgericht Anhalt II hundertsten Verhandlung der Fall lautete gegen Kramer auf 2500 Mark, im Nichtbeitragsfall 250 Mark Gefängnis, gegen Schlegelmilch auf 250 Mark bzw. 25 Tage Gefängnis und auf Freisprechung für Role und Warg. Kramer wurde nur leicht bestrafte, während die anderen verurteilt zu haben, um Kredit zu behalten, und den Konkurs der Firma Quarg zu spät angemeldet zu haben. Schlegelmilch wurde wegen Verschleiss zum Betrug und er hatte die gefälligen Aktien auf Gehalt Kramers angekauft unter Annahme milderer Umstände bestraft.

Er blieb auf den alten Autos hängen.

Deftau. Aufsehen erregte die Konkurs-eröffnung über das Vermögen der Deftauer Fahrzeug-Industrie Wilm Rickermann. Die Verbindlichkeiten sollen 200.000 M. betragen, die überschritten. Starb eingekauft ist ein Deftauer Bank und eine große deutsche Automobilfirma. Der Zusammenbruch Rickermanns ist hauptsächlich erfolgt, weil er alte Wagen zu Hunderten für neue mit in Kauf genommen hatte und sie nicht wieder los werden konnte.

Adventstränge für alle.

Halberstadt. Außer dem Weihnachtsbaum für alle, der seinen gewohnten Platz an der Marktstraße am Ende des weltlichen Breitenweges einnimmt, hat die Stadt auch in diesem Jahre zur Einbringung in die Weihnachtszeit auf einigen Hauptverkehrsplätzen der Stadt große Adventstränge anbringen lassen. Die an den Wänden des Stadtrathes, des Elektrizitätswerkes befestigten und mit elektrischen Lichtern und Kerzen geschmückten Adventstränge werden am Abend des nächsten Sonntag zum ersten Male. Sie wurden von vielen der zahlreichsten Straßenspendanten als besonders stimmungsvoll empfunden.

daher nicht verwundert, als ich das Gedächtnis ausenanderrück, so sehen, wie der Mann sich die Hände rieb und das Weiden ihre Hand. „Du mirst mich das Feuer bezahlen, du lässe dich du“ rief er und packte sie bei beiden Armen.

Sie liehnte sich gemächlich los, rührten, den Kopf hierhin und dort hin wendend, aber seine heißen Lippen hatten ihr Gesicht berührt, eine tiefe drückende Wärme. Als ich ihn zu Boden geschlagen hatte, blieb er durch den Stos bedäufert liegen, und blinzelte mit seinen kleinen Freizeithänden aus mir hinaus. Ich kannte ihn als einen gewissen Edward Zorath und wußte wenig Neues von ihm. Er war am Rande in England gewesen. Er lag dort am Rande des Todes, und sein einer Arm berührte das Wasser. Fleisch und Blut konnten nicht widerstehen; von meinem Stiefel unterließ ich mich daher ein kaltes Bad, um sein heißes Blut abzuschließen.

Als er herausgetragelt war und flüchtend abgegangen, wandte ich mich ihr zu. Sie stand gegen den Stamm einer großen Beher gelehnt, den Kopf zurückgeworfen, einen roten Jormentack auf beiden Wangen, eine Hand an den Hals gerückt. „Ich hatte sie lachen hören, als Zorath das Wasser berührte, aber nicht nur trostige Herzensdrückung auf ihrem Gesicht. Während mir einander schauten, drang ein Gedächtnis von der Welt hinter uns herüber. Ich sah über meine Achsel und erblickte den Jüngling Hamor, zu seiner losgelassenen Meute zurückkehrend. Sie sah es auch, denn sie errödete noch tiefer, und ihr Wulst hob und senkte sich. Ihre dunklen Augen, die wie die eines gejagten Wildes hin und her irrten, begegneten den meinen.

„Mam!“ sagte ich, „wollt ihr mich heiraten?“

Sie lächelte mich schlamm an. „Wohnt ihr hier?“ fragte sie endlich, mit einer verächtlichen

Werch kauft eine Frau.

Ein originelles Roman von M. Johnson. Copyright by Goz Müller, München. (2 Fortsetzung.) (Radbruch verlesen.)

Die Gemeinde erhob sich und sie fand mit den andern Mädchen an. Ihr dunkles Volksteil, ernst und schüchtern, ihre schmale Kräfte und einfache nette Hände würden sie zur Puritanerin auszeichnen hätte sie nicht die Purpurschleife der armlösenden Kleider um den Hals und Perlen um die Brust.

Der Regen wurde getroffen. Statthalter, Ratsherren, Kommandanten und Geistliche schritten stierlich das Seitenstück hinunter; die Mädchen schlossen sich an; und wir, die wir während zweier langer Stunden an den Händen gehalten hatten, bildeten den Nachtrupp und kamen so aus der Kirche an eine hübsche, grüne Wiese, die an dieselbe stieß. Hier vertrieben sie die Veranlagung; die Träger der anderen trafen sich zu ihrem im Gedächtnis einer mächtigen Erde erstickten Seiten, und die Geistlichen, deren vier waren, bestiegen ihre aus Halsen hergestellten Kessel. Denn ein einziger Altar und ein Pfarrer konnten unmöglich für das Werk dieses Tages genügen.

Die Jungfrauen formten indessen während eines Weilehens eine Gruppe; dann fuhren sie auseinander wie die Blätter einer vom Wind erlöschteren Foge, und Seitenwands und Hufe eröffneten die Jagd. Nach fünf Minuten waren die hübschen Leinwand Mädchen und die sonst munteren Bauerinnen und fern über die lachende Wiese verstreut. Die meisten gingen in Pärchen, aber die hübschere der weiblichen Majorität hatten Kreise von lärmenden Bewerbern zur Auswahl.

Was mich betraf, so ging ich ohne Begleitung, denn wenn ich mich zufällig einem Mädchen näherte, so sah sie (nach Weiberart) erst auf meinen Anzug und kam dann nie bis zu meinem Gesicht, sondern drehte mir rundweg den Rücken. So unbestimmt, erschien ich mir wie ein Gast auf einem Maskenfest und die Sache gewährte mir ziemliches Vergnügen, indessen hatte ich dabei ein unbehagliches Bewußtsein, daß ich früher oder später mitwirken habe. Ich sah eine Schöne, die ein zuckend zuckendes Gelächers wegwandte und, eine blaue Handfläche unter sie verend, lustig an mich über das Geschehe, das hinter mich aufstand, und endlich mit dem Träger der Schleiße absah. Ich sah einen meiner Nachbarn, den langen Jack Fräule, erröten und flammeln und sich wieder und wieder verheuen vor einem Mädchen, die seine fünf Fuß hoch und ganz Auge war, und die ihm nach jeder Verhörung einen Knix machte. Als ich etwa zweihundert Schritte vordrängte und zurückwich, litzten und verbeugten sie sich immer noch. Und ferne hörte ich ein Zornesgespräch: „Sie: „Dah du Sünder!“ Sie: „Tinder zwölft Namen und zwei Godel.“

Sie: „Eine Kuh?“ Er: „Jaw.“ Sie: „Wieviel Tabak?“ Er: „Wieviel Feder, Schächeln, obgleich ich das Kraut nicht selbst gegessen habe.“ Sie: „Ich bin ein Sturt, Weib, und des Königs rechter Weier.“ Sie: „Was für Hausgeräte?“ Er: „Ein großes Bett, ein Klodenbett, ein Hockbett, einen Schrank, eine Truhe, ein Federbett, sechs Lederschuhe, eine Truhe und zwei bis drei Mörtel, fünf Paar Seintücher, einige abgesehen abgekochene Zellerbücher, sechs metallene Räder.“ Sie: „Ich nehme dich.“ Am äußeren Rande der Wiese, in der Nähe

der Festsung traf ich den jungen Hamor, der erbiht dem bewilligten Zeit des Selbes suchte. „Noch nicht gepaart?“ fragte ich ihn. „No haben die Mädchen denn ihre Augen?“

„Jum...“ antwortete er ärgert lachend. „Wenn sie alle so find wie das Mäuer, das ich eben verließ, werd' ich mir ein Weib von den Paspahages kaufen!“

Ich lächelte. „So hat deine Werbung keinen Erfolg gehabt.“

„Ich habe mich nicht im Ernst um sie demoren“, sagte er nachlässig und schwenkte seinen Mantel von himmelhohem Zeit mit großem Selbstbewußtsein. „Ich zog bald genug ab, das verliere ich Euch, als ich die Weichheit der Ware, mit der ich zu tun hatte, herausfand.“

„Als ich den Saufen verließ, kamen sie sehr rasch an den Mann. Du lästst dich, dich zu bedienen, wenn du noch ein Geschäft abschließen willst.“

„Ich gehe schon“, antwortete er; dann mit dem Daumen über die Achsel zeigend, „wenn ihr Euch den Fuß einlana haltet bis zu meiner Zehnergruppe, so werdet ihr Fortkommen.“ (Zückerler in Kränze und Halsfäden finden.)

Zigeunerlager in der Heide.

Wien. Seit Sonnabendmorgen hat sich in unserer Gegend, am Fuße des Sportplatzes...

Der Apotheker hat Schweigepflicht.

Schwendig. Wegen öffentlicher Beleidigung und Preisgabe eines Arztgeheimnisses war der Apotheker...

Vom Besenzungserkennungsamt.

Schwendig. Am Sonntagmorgen, gegen 5 Uhr, hat sich der aus Göttingen in Sachsen...

Der Vater findet seinen Sohn tot auf der Straße.

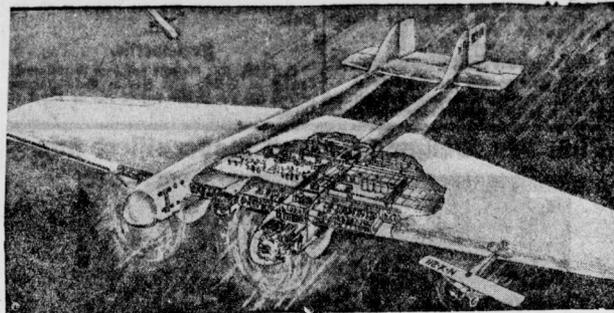
Delpia. Ein tragisches Verhängnis suchte die Familie E. von hier heim. Als der Vater sich auf dem Raubwege am Sonntag befand...

Mordversuch an der Geliebten.

Grüningen. Ein brutales Verbrechen hat sich der 1908 geborene Arbeiter Emil Schwarze am Sonnabend bei Grüningen zu schänden...

der Angeklagte ihm einen Stoß gab, daß es ihm wehtun würde. Da es sich um eine Stelle vor einem Wehr bündelte...

Ein Luftreise für 206 Fahrgäste.



Aus Amerika werden phantastische Flugzeugbauten gemeldet, monach vier Luftreifen in Bau genommen werden sollen...

Frecher Raubüberfall im Ländchen.

Einem Mädchen wurden 52 Goldstücke geraubt.

Müdenberg. Die Einwohner unserer Gegend wurden von neuem hier durch einen frechen Raubüberfall benachteiligt...

Gefährliche Einbrecher.

Roßbach. Eine unangenehme Ueberraschung erlebte die Bewohner unserer Dörfer am Sonntagabend. Einbrecher waren...

Wit einer Heische. Ich lag er auf das Mädchen ein, das am Kopf...

Thierbach. Am Sonntag, abends zwischen 8 1/2 und 10 1/2 Uhr wurden beim Landwirt...

Gelegenheit, da sie den Besizer und seine Angehörigen zum Freigebäude wußten. Durch ein eingebrochenes Fenster drangen sie in das Wohnhaus ein...

Widrig. (Eingebrochen) wurde in die Kantine der Widrig'scher Steinbrüche in der Nacht zum 8. Dezember...

Die „Mordtat“ Mallica Schwindel!

Phantaserprodukt einer Siebenschlägerin. Halberstadt. Der vor einigen Tagen gemeldete, schier ungläubliche Vorfall...

Die Schwelger des jungen Mannes, die in Halberstadt eine Diensthilfe inne hat, hatte ein Verhältnis mit einem Reichswehrsoldaten in Euerfeldburg...

Um bei dem „Vehementen“ möglich zu bleiben zu können, hatte sie einen Tag darauf...

Das Ständchen vor dem Arbeitsamt.

Halle. Für die Gerber, die bisher hier humpeln mußten, ist jetzt eine Arbeitslosenliste in Vorbereitung...

Den Sozialdemokraten geht das Wahlergebnis nicht.

Leipzig. Wegen die am 17. November stattgefundenen Gemeindevahl hat beim Rat der Stadt Leipzig von dem Unterbezirksvorstand...

Neu aufgenommen! Herren-Artikel, Oberhemden, Krawatten, G. Assmann, Das Haus der Herrenmoden

Handbewegung nach der Stadt hin. „Rein, Wabam“, antwortete ich. „Ich möchte Ihnen wissen, in Waganer-Hundred, einige Minuten von hier.“

„Dann laßt uns in Gottes Namen gehen!“ rief sie in plötzlicher Zorn.

Ich vernahm mich tief und trat vor, um ihr die Hand zu fassen. Die Fingerklingen, die sie mir langsam und widerwillig reichte...

Die Wiese war jetzt weniger bevölkert. Den Blick hinauf zum Himmel war es weiß wie Segeln, und über die Sanddünen ritt ein Zug von Meisern...

„Ich muß zuerst der Schamknecht berichten“, sagte ich, eine künstliche Zerrung von dem ich ihre Hand aus der meinigen und sah mich von oben bis unten an.

„Wohin machst du?“ fragte sie endlich. „Ich will es bezahlen.“

„Ich hatte sie an.“

„Könnt Ihr nicht sprechen?“ rief sie, mit dem Fuße stampfend. „Wie hoch werde ich angezogen? Beinh Hund — fünfzig Pfund.“

„Auf einhundertzwanzig Pfund!“, sagte ich trocken. „Ich werde es selbst bezahlen. Auf welchen Namen seid Ihr in der Schiffsliste eingetragen?“

„Patience Worth“, erwiderte sie.

Ich ließ sie da stehen und ging mit wirbelndem Kopf den Kauf verlassend. Ihre Registrierung in jene Verzeichnisse hatte sie als niedrig geboren, und doch trug sie sich von königlichem Blute; aus freiem Antriebe hatte sie einen Ocean durchkreuzt...

Der Schamknecht gab mir meinen Empfangsschein, und ich verschaffte mir aus dem Souff-mir ich herum 2 Jungen. Mit ihnen ging ich zu ihr zurück und wollte, ihr die Hand reichend, zum nächsten Pfarrer hintreten, als eine Stimme aus geringer Entfernung mich anrief: „Hörst, Hauptmann Percy?“

Ich wandte mich nach der Richtung hin und erblidete die große Gestalt von Walter Jeremy Sparrow, der mit gekrümmten Beinen, mit der Brustkette, auf einem Grasbüschel saß...

„Unser Bekanntschaft ist sehr kurz“, sagte er freimütig, als die Jungfrau, die Zeugen und ich am Fuß des Büschelens anlangten, „aber ich habe Gefallen an euch gefunden und möchte euch gern einen Dienst erweisen. Ueberdies steht mir's an Befehlsfähigkeit. Die Mädchen hatten mich für einen Teufelsknecht und ziehen meine Amtsbücher vor, die wirklich ein priesterliches Aussehen haben.“

„Traut uns ruhig, guter Freund“, sagte ich. „Es stehen Wolken heranz und wir haben weit zu gehen.“

Er kam von seinem Berglein herunter und mit seinen uns vor ihn hin. Ich hatte die goldene Kette, die mir Prinz Worth bei einer gewissen Gelegenheit einmal geschenkt hatte, um den Hals, und in Ermangelung eines Ringes drehte ich um das kleinste Glied desselben ab und gab es ihr.

„Euer Name?“ fragte Walter Sparrow, sein Buch öffnend.

„Major Percy, Gentleman.“

„Und der Curige?“ fragte er, sie mit etwas an auffälliger Bewunderung anstarrend. Sie erwiderte stark und biß sich auf die Lippen. Er wiederholte keine Frage.

Sie schloß einen Augenblick, die Augen auf den sich verfinstern Himmel gerichtet. Dann sagte sie mit leiser Stimme: „Doretten Leigh.“

„Dieser Name war es nicht, den ich den Papieren von der Schiffsliste auskriechen sah. Ich wandte mich zu ihr und erwiderte, mir die Augen an sehen, „Welches ist Euer Name?“

„Dorette Leigh.“

„Ich habe die — Tolomotte getrieben.“

„Das war's! Was kommt da her?“

„Ich wandte mich wieder zum Pfarrer. „Fahrt fort“, sagte ich kurz.“

„Die Gefährlichkeit besteht, daß ihren armen Mädchen kein Zwang angetan werden soll. Daher frage ich euch, nehmt Ihr diesen Mann aus eigenem, freiem Antriebe?“

„Ja“, sagte sie, „aus eigenem, freiem Antriebe.“

Es wurden mir getraut, und Walter Jeremy Sparrow wußte uns Glück, und ich ließ sie da, um ihr Bündel zu holen, das im Hause, wie sie überredet hatte, geblieben war. Als ich zurückkehrte, lag sie auf dem Boden, das Gesicht in die Hand gelehnt, und ihre dunklen Augen folgten dem fernem Aufsteigen der Wägen. Walter Sparrow hatte seinen Posten verlassen und war nirgends zu sehen.

Ich gab ihr meine Hand und führte sie ans Meer; dort löste ich mein Boot und half ihr hinein. Als ich eben absteig, rief eine Stimme vom Meer aus an, und im nächsten Augenblicke lag ein großer Strauß roter Rosen an mir vorüber und hielt in ihren Schößeln. „Dem Söhne Sühnes, rief Walter Jeremy Sparrow.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein Jugendtraum.

„Mein arbeitscher Erbecht als kleiner Junge war es, einmal dummer August zu werden.“

„Das ist aber selten im Leben, daß ein Jugendtraum so vollkommen verwirklicht wird.“

Scheiden tut wohl. „Tag, War! Was kommt da her?“

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch Norddeutscher Lloyd Bremen und seine sämtlichen Vertretungen
In Halle (Saale):
Lloyd-Reisebüro L. Schmallich, Proudfening (Stadt Hamburg)

Das grosse Ereignis!

Sonntag, 14. Dezember, 8.15 Uhr, die

SAALSCHLOSS

in neuen Gestalt

Wiedereröffnung des Bühnenfestsalles

und sämtlicher Nebenräume - Festprogramm - Großes Orchester-Konzert, ca. 70 Musiker
Mitwirkende:
Frl. Käthe Weber, Männerliedertafel 1845, Leitz. Konzertmeister Knob

Gesellschaftsball

in beiden Sälen.

Der Unmut der Hausfrau

ist berechtigt, wenn Decken und Teppiche mit Lichttropfen beschmutzt werden. Jeder Hausherr sollte daher bestimmen, daß nur die nichttropfenden Hadro-Baumkerzen gekauft werden. Dann gibt es keinen Verdruß. Der Karton der nichttropfenden Hadrokerzen kostet in allen Hadro-Druckereien **60 Pfennige**

Bei Magerkeit

gebraucht man unser langjährig bewährtes Kraftnahrungsmittel "PLENUSAN". In kurzer Zeit erheblich Gewichtszunahme und blühendes Aussehen, schöne, volle Körperformen. Zugleich Stärkungsmittel für Blut und Nerven. Von Ärzten und Professoren empfohlen. In Apoth. u. Droge. bestimbar. Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6.

Fenster-Fries

Plätt-Fries, Rolltuch-Dreile
Kokos-Läufer, Kokos-Matten
Filze
für alle technischen Zwecke

M. Wehr, Leipziger Straße 81

Fühlen Sie sich krank? Suchen Sie Hilfe!

Dann gebrauchen Sie nur

Sanitätsrat
Dr. med. Thomas's

Kräuter-Extrakt-Tabletten.

Tausende verdanken Ihre Gesundheit altbewährten a. altbekannten Heilkräutern.

Verlangen Sie unter Angabe Ihres Leidens kostenlos ein portofrei beliebiges Buch mit vielen Abbild. u. farbigen Tafeln sowie

Probepackung umsonst
durch die
Privat. Kronen-Apotheke,
Berlin N.W. 7, Block 125
Postfach 30.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel Venus (Stärke A) Preis M. 2,75, unter Garantie beseitigt. Gegen

Sommerprossen (Stärke B) Preis M. 2,75. Part. F. A. Patz, Große Ulrichstraße 43, Engel-Drogerie, Magdeburger Straße 50.



Der silberne Sonntag

hat eine weit größere Bedeutung als sein kleiner Bruder, der kupferne. Am Kupfernen können sich die meisten Menschen noch nicht so recht zum Einkauf der Weihnachtsgeschenke entschließen. Sie treten da hauptsächlich als "Schleute" auf. Am Silbernen ist das anders! Nachdem noch einmal die Angebote der Tageszeitung sorgfältig gegeneinander abgewogen sind, wird der Kaufentschluss in die Tat umgesetzt. Geben Sie den letzten Anstoß durch eine Preisanzeige in der Sonabend-Ausgabe der „Saale-Zeitung“. Sie geben Tausenden unserer Leser dadurch den rechten Tip.

Nähmaschinen

erstklassig bewährte Fabrikate mit den neuesten Stückpatenten in allen Preislagen, auch in bequeme Teilzahlung. Grobes Ersatzteil-Lager. Reparaturen sofort. **Kl. Ulrichstr. 33** Gegründet 1894



BILLIGE MITTELMEERREISEN 1930

FAHRRPREIS VON **RM. 240 AN**

- REISE I 22. MARZ - 8. APRIL
- REISE II 13. APRIL - 30. APRIL
- REISE III 4. MAI - 26. MAI
- REISE IV 4. JUNI - 18. JUNI
- REISE V 2. JULI - 10. JULI
- REISE VI 22. JULI - 6. AUGUST

KOSTENLOSE AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH DIE HAMBURG-DRUCKAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT HAMBURG • HOLZBRÜCKE 8

Vertretung Halle: Abt. Reise-u. Verkehrsbüro
Deitzscher Str. 5 (am Bahnhof) Tel. 26134

Saalschloß

Morg. Mittwochs
Kaffee-Konzert
Eintritt frei!
Donnerstag 8 Uhr
Gesellschaftsabend
Halle schönste und
inmitten Tanzsäle
4 Uhr Tanzes
Eintritt frei!

Hofflager

bedeutsame
Mittwochs
Konzert
Weihnachtsprogramm
Orchester

Geschenke

Perle des Saales
Jeden
Mittwochs
nachmittag
Konzert
Eintritt frei.

Infolge des mangelnden Silberkurses

ist dieses
Weihnachten
eine besonders
günstige
Gelegenheit
zum Einkauf von
Bestecken
und ganzen
Ausstattungen
als vorzügliche
Kapitalanlage

Juwelier Tittel

Schmerstraße 12
Altbewährtes
Besteckhaus.
Gold, Medaillen.
1921 und 1922.

Hallo! Warum Elektrogemeinschaft?

Günstige Kaufgelegenheit für Vereine



- Tafelservice 23 teilig, mit breitem Goldrand 21.95
- Tafelservice 23 teilig, m. Streublumendekore 23.95
- Tafelservice 23 teilig, Kobaldblau m. Goldrand 28.85
- Porz. Speiseteller mit breitem Zackengoldrand, tief und hoch 0.50
- Porz. Ober- u. Unterlätze Schalenform m. breit. Goldrand 0.25
- Porzellan Bratenplatte m. breit. Goldrand 0.95
- Porz. Salatschüssel mit breitem Goldrand 0.95
- Porz. Abendproteller goldrand . 3 Stück 0.95

Gr. Ulrichstr. **Sobel** Steinweg 45
im Norden am Reileck
Das Haus der volkstümlichen Preise
Angebotbare Waren werd. bis 20. Dezemb. zurückgestellt.

Gelegenheitskäufe

- 1 Pianer-Fügel Neupreis 3900 Mk. für 2100 RM.
- 1 Blüthner-Fügel " 3900 Mk. " 1900 RM.
- 1 Hoch-Fügel " 3200 Mk. " 1500 RM.
- 1 Goldner-Fügel " 2350 Mk. " 1400 RM.
- 1 Blüthner-Piano " 2000 Mk. " 950 RM.
- 1 Irmler-Piano " 1750 Mk. " 900 RM.
- 1 Perzina-Piano " " " 850 RM.

Die Instrumente sind wie neu überholt u. können als neuwertig gelten. Volle Garantie! Lieferung frei ins Haus!

B. Döll, Pianohaus Halle a.S.
Große Ulrichstraße 33-34



Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen
Innere, Nervöse, Stimmungs- u. Rheuma
Frauen-, Gelenkleiden, Lahmungen
Moorbäder und elektrische Mittel im Hause
Höchster Konfort Prospekte auf Wunsch

1000 Ztr. Nürnberger Lebkuchen gratis

nicht, aber 1 großes Sortimentpaket mit 46 feinsten Lebkuchen in Dosen und Blöcke, lemer Nürnberger allerlei Gewürzbröden, Schokoladenartikel usw. usw. im Wert von 12 Mark erhalten Sie zum Orig.-Fabrikpreis von 5.90 Mk. Porto Nachnahme 1.- Mk., wenn Sie sofort bestellen. Sie können! Ihre Dank-schreiben und Rabobestellungen.

A. Häusler, Lebkuchenfabrik, Nürnberg 112, ob. Pirkheimerstraße 4.



Ed. Eder, Spiegelstr.

Kronen : Schalen : Tischlampen usw.
Kaffeemaschinen : Teewärmer : Fön
Bügeleisen : Heizkissen
Rauchverzehrer : Gasbrat- u. Backöfen
Staubauger

Rundfunk am Mittwoch

- Leipzig** Wellenlänge 280 Meter.
- 10 Uhr: Zeitungslesungen. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Wetterfunk. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.50 Uhr: Briefe der Hausfrau: Seite Silberbrand. Leipzig: "Zwölftunde Wellenlicht". - 11 Uhr: Zeitungslesungen. Anschließend: Ein Vermögen auf Abzahlung. (Werbebeitrag des Verbandes Deutscher Lebensversicherungsanstalten. Vertik-Charlottenburg, Gremmitstr. 36.) Anschließend: Schallplattenmarkt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterhandlungsberatung. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.35 Uhr: Raucere Zeitungen. Anschließend: Wettervorhersage, Pfeffer- und Wörtenbericht. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr: Für die Jugend. Nationalistische Unterhaltung: Von Spinnen und Spinnentieren; von Erna Meier. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Gedenkreise B. Wille, Bonn; "Zwölftunde Wellenlicht im Zeichen und Frieden." I. 16.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 17.35 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Bundesarbeitsamtes Sachsen. 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungslesung. 18.30 Uhr: Signora B. Karim, Ernst Gumpelstr. Leipzig: Nationalistischer Unterhalt. 18.45 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Dr. M. S. Wehr, Leipzig: Aktuelle Probleme der handwerklichen und industriellen Produktionsgestaltung. III.: Bekende Individualität und Berufsangehörigkeit. 19.30 Uhr: Chronosonari. Reichler Chor der Dresdener Liebertafel e. V. (gegr. 1839). 20.30 Uhr: Aus neueren utopischen Romanen. Nus "Das flammende Meer" von Werner Schell. Aus "Winternacht" von Gopernikus. Sprecher: Gertrud Hanhof, Dresden. 21 Uhr: Schallplattenkonzert. Dirigent: Generalmusikdirektor Kurt Schmidt, Wiesbaden, als Gast. Das Leipziger Eintrachtchor. 22.30 Uhr: Zeitungslesung, Wettervorhersage, Preisbericht und Sportnachrichtensendung bis 24 Uhr: Schallplattenkonzert; Luis Opera.
- Königswusterhausen.** Wellenlänge 1688 Meter.
- 8.35 Uhr: Tagesfunk.
 - 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7-7.15 Uhr: Zeitungslesung; gesteuert von Arthur Holz. 9-9.25 Uhr: Zeitungslesung für praktische Landwirtschaft. (II): Sandu-Soll-Arbeit. Dichtung: Der Grünbinder (II). 9.30-10.30 Uhr: Radi durch den Hamburger Hafen. (Hörsendung aus dem Gafengebäude Strunne-Str. Pauli Fischmarkt). 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12-12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55 Uhr: Raucere Zeitungen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.45 bis 15.30 Uhr: Sinfonie. Sinfoniker: "Struwwelpeter" von Ott. Waldmann. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Wörtenbericht. 15.45-16 Uhr: Frauenrunde. Weihnachtsvorbereitungen der Hausfrau (II); Anna Neumann. 16-16.30 Uhr: Die Erziehung des Mädchens zur Einzelgängerin durch die Schule; Eud. Str. Dr. Susanne Engelmann. 16.30-17.30 Uhr: Liebertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg. 17.30 bis 18 Uhr: Hörsendung. Dr. Leo Patek. 18-18.30 Uhr: Die Erziehung der Erziehungsfähigkeit. (Verband, Aufklärungsrat, Generalsekretariat); Rechtsanwalt Dr. Heinrich Friedländer. 18.30-18.55 Uhr: Gemischte für Anfänger: Gertrud von Cyren, G. W. Richter. 18.55-19.45 Uhr: Große Wörten: "Rat Ratz"; Prof. Dr. Gailan Wagner. 20 Uhr: Eobon man spricht. (Neben- und Eobon werden durch Rundfunk bekanntgegeben.) 20.30 Uhr: "Sof und Spre". Rundfunkvortrag. Leitung: Kurt Bahor. 21.30 Uhr: "Weltweit". Heftige Klänge aus dem 15. Jahrhundert. Anschließend: Zeitungslesung, Wetterbericht, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten. Danach: Troden-Sinfurien; Dr. Christian Paul. Anschließend: Sportnachrichten. Danach bis 22.30 Uhr: Schallplattenkonzert. (Eigenes Radio mit dem Orchester der Gai-Union.) Während einer Pause: Rundfunk.

GROSSER WEIHNACHTSVERKAUF

im Haus der volkstümlichen Preise

Herren Sportmütze vorzügliche Verarbeitung 1.45 0.95
 Herren-Socken feine Wolle, moderne Dessins 1.45
 Herren-Rosenträger in guter Lederzustattung . . . 1.45 0.95
 Herren-Pullover moderner Jaquard-Muster, solide Qualität . . . 3.95
 Herren-Normalhosen wollegemischt 1.95
 Herren-Futterhosen schwere Qualität 2.45
 Herren-Einzelhemden mit Zephier-Einsatz 1.45

Kinder-Futter-Schulhofer schwere Qualität verschiedene Größen 0.75
 Crepe de chine neueste Dessins aparte Farben 1.95

Damen-Hemden f. gestrickt mit vollen Achseln und Bandachsen 0.95 0.50
 Damen-Unterziehschulhofer mit elastischem Beinrand 0.45
 Damen-Strümpfe Baumwolle schwarz und farbig 0.50
 Damen-Strümpfe Seidenfaser kräftige Qualität 1.45
 Damen-Strümpfe Doppelseide kunstliche Waschseide 0.95
 Damen-Strümpfe Hochferse Seide plattiert 2.45 1.95
 Damen-Strümpfe reine Wolle 2.95 2.45

Selbstbinder mod. Dessins 1.95 1.45 0.95 0.75 0.50

Damen-Pullover 3.95

Stadtkoffer Krokodu imitiert 6.95

Damen-Beschustasche mod. Streifen 1.45

Knaben-Flauschmütze 0.95
 Kinder-Wollschals 1.45
 Kinder-Schulhofer mit K-Seiden 0.95
 Kinder-Handsche bunt gemustert in allen Größen 0.75

Beuteltaschen Leder imitiert und Soiegeel 1.95

Manicur-Kästen 1.95 1.45 0.95

Damen-Futterschulhofer alle Größen 1.45

D.-Prinzipdruck guter Wäsche-stoff, reich mit Spitze garn. 1.95

Herren-Handschuhe gestrickt 1.45
 Herren-Socken Baumwolle 0.23
 Herren-Arbeitssocken schwarz 0.25
 Manschettenknöpfe mod. Fassa 0.25
 Brieftasche Leder, Krokodid gemalt 0.45
 Zigarettenetuis Alpaka, mod. Form 2.95
 Herren-Normalhemden mit Doppelreist 2.45
 Herren-Socken mod. Jacquard-Str. 0.95 0.50

Kragenschoner mod. Streifen 0.95 0.50
 Herren-Handschuhe strapazierfähig 0.95
 Sockenhalter 0.50 0.25

Postbestellungen werden promptest ausgeführt

Sobel
 Das Haus der Volkstümlichen Preise.
 Gr. Ulrichstr. 57 u. im Norden am Holteck Steinweg 45

Damen-Strümpfe echt Macco feinfädige Ware 1.45
 Damen-Strümpfe Dauerseide 2.45
 Damen-Strümpfe Waschseide 1.45
 Damen-Jumpershürze gestreift 0.75

Damen-Hemd aus feinfädigem Wäsche-stoff mit Klappspitze 0.75
 Damen-Handschuhe Leder imitiert, mit bestickter Umschlagstulpe 0.95
 Damen-Untertalifen gestrickt Macco, mit farb. Rand, Handhaken 0.50
 Damen-Unterhosen gestrickt Macco, mit farb. Rand, Handhaken 0.50
 Damen-Servierschürze weiß eleganter stickend 1.25

Stadt-Theater Halle
 Heute Dienstag 20-22 Uhr
 Selbstbezi. Gesellschaftsspiel von Georg Kaiser
 Mittwoch 16.00-18.15 Uhr
 D. Himmelstiefe Weihnachtsmärch.
 v. Z. Sings und G. Giesch.
 20-23 Uhr
 Der arme Heinrich
 Musik von S. Wittner

MODERNE THEATER
 Täglich 20 Uhr beginnt das Ereignis dieser Spielzeit!
Joseph Plaut
 Deutschlands populärster Künstler und ein ausgewählter Spielplan!
 Täglich: (außer Sonntag) 4-Uhr-Tea
 Abends gewöhnliche Preise:
 -50 l. u. 1.50 Mk.

Auswärtige Theater
 Neues Theater in Leipzig
 Mittwoch, 11. Dez., 19.30
 Eugen Dönges
Neues Theater in Leipzig
 Mittwoch, 11. Dez., 19.30
 Don Carlos
Neues Operetten-Theater in Leipzig
 Mittwoch, 11. Dez., 20.00
 Der Bogenschütze
Reichardt - Theater in Dessau
 Mittwoch, 11. Dez., 19.30
 Dantons Tod
Stadt-Theater in Gera
 Mittwoch, 11. Dez., 20.00
 Grand Hotel
Stadt-Theater in Magdeburg
 Mittwoch, 11. Dez., 20.00
 D. W. d. I. R. ä.
Deutsches National-Theater in Weimar
 Mittwoch, 11. Dez., 16 Uhr
 Wie es euch gefällt

Am Riebeckplatz **GröÙe Ulrichstr. 51**

Nur noch heute und morgen!!
 in beiden Theatern eine unbeschreibliche Hochstimmung!
 Ein richtiger Volltreffer!
Harry Liedtke
 in einer völlig neuartigen Rolle seiner allerneuesten Filmschöpfung:
Vater und Sohn
 (Wenn der Vater mit dem Sohne...)
 Der größte deutsche humorvollende Lustspiel-Großfilm in 8 Akten.
 In den Hauptrollen:
Harry Liedtke - Rolf von Goth
 Kerl Huszar-Pully, Anton Pointner
 Marie Glory, Ida Wüst
 Ruth Weyer, Charlotte Suss
 Im bunten Filmtell:
Luitpiraten
 Lustspiel in 2 Akten.
Das Schwarzwald
 Aus deutschen Gauen
 Auf der Bühne:
Laurenze und Partner
 Kavaliere, die auf alles pfeifen.
 20 Solisten 20 Rollen
 Besetzt mit verstärktem Orchester.
 O. Gluche dirigiert.

Das Geschenk der Dame für den Herrn!
Eine Flasche edler Weinbrand
 Merk 4.40 bis 11.- p. Flasche
Ernst Oetse, Halle (Saale)

Walhalla
 Dir. O. Kleinmanns
 Telefon 26385
Letzte 6 Tage!
 Der Rosenkrieg!
Fräulein Pardon
 ... in der Klassebeziehung
 Musik von W. Meisel
 Dazu
Welt Attraktionen
 Morgen, Mittwoch nachmittags 4 Uhr
 Letzte Wiederholung:
Hänsel und Gretel
 mit dem Schweizer Kinderballett.
 Kleine Preise für Jung und alt von 30 Pfg. bis 1.25 Mk.

Anzeigen haben Erfolg!
„Goldene Spitze“
 Jeden Mittwoch und Sonnabend
Geißel-Skaten
 3 Serien: 16., 19., 22 Uhr

Landesanstalt f. Vorges., Weittiner Platz
 Sonntag, den 15. Dezember, 11. u. 19. Uhr
„Heilig und Kara“
 ein Spiel nach d. Edda.
 Nachm. 4 Uhr: Jahresauspiel: Mitt-winter-Sonnenwende. Karten bei Hothan, beim Bühnenvolksbund und an der Kasse.

Café Freischütz
 Inh. H. Harlung Täglich Kl. Ulrichstr. 28
Künstler-Konzert
 Streng reelle, saubere Bedienung.
 Vom Besten das Beste, dafür büßt mein Name!
 Ab heute täglich Weihnachtsbescherung

Ein Geschenk
 das nie enttäuscht! Ein **Anzugstoff**
 vom **Aachener Tuchlager**
 Hans Meinhardt, Schillerstraße 7, part
 Erleichterte Zahlung evtl. ab Januar 1930.

Wittekind
 Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr
Konzert
 (Halleisches Symphonie-Orchest.)
 Eintritt 30 Pfennig
 Abends 8 Uhr
Tanz
 Eintritt frei!

Lehrergesangverein
 Freitag, den 13. Dez., 20 Uhr, im Stadtchörtenraum
Konzert
 Leitung: Prof. Dr. Alfr. Rahlwes.
 Mitwirkende: Kammermusiker Max Baum, Halle (Klarinette), Erich Wagner, M. d. V. (Tenor); Dr. Hans Gaartz (Klavier).
 Chöre von Suter Pestalozzi, Lendvai, Kreuzthage, Laugs, v. Vignau, v. Othegren, Sollieders von Jürgens. - Sonate op. 120, 2 für Klavier und Klavier von Brahms.
 Blüthner-Flügel von B. D. B. II.
 Vortragsgesang an den Anschlagstufen.
 Karten bei H. Rothmann

Zeit- und Gelegenheitsbildung
 umgeben.
 Gütlichster Helfer.
 Saale, Barabzin 2.

RAKETE
 Emil Reimers Lachbühne
 Das Dezemberprogramm mit dem „Fußballfimmel“ und „Maruschka“ Lachschlager!
 Ein unglaublicher Erfolg!
 Jeden Mittwoch Sonderabend!

HEINZE-ZIGARREN
 ein Qualitätsbegriff!
 Sie kaufen nicht nur vorzüglich, sondern haben auch die Gewähr, Spitzenleistungen der Zigarrenindustrie zu erhalten!
 Große Steinstraße 71 (an der Hauptpost) - Große Ulrichstraße 40 - Delftscher Straße 93 (am Hauptbahnhof)

Monatlicher Bezugspreis durch Voten 2,80 RM, durch Ausgabeketten ohne Bringerlohn 2,10 RM, Einzelgenusspreis 0,18 RM, die abgenutzte BRUNNEN-Zigarette, 0,80 RM, die BRUNNEN-Zigarette

Aus der Stadt Halle Der Dache im Mittelpunkt.

Wegen fahrlässigen Falsschides merntelte geftern das Schwurgericht Halle in der achten Tagung dieses Jahres, die unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Thorne in dieser Woche stattfinden, den 23jährigen Wirtschaftsgehilfen Karl W. aus Strauß (Kreis Ritterfeld) als 4. Moaten Gefängnis, für die ihm Straßensäuberei mit fähriger Bewährungsfrist bewilligt wurde.

Der Angeklagte ist ein Opfer des 45jährigen Fleischermeisters Richard S. aus Strauß, bei dem er jetzt seit etwa 3 Jahren im Dienst steht. Am einem Sonntag, Ende Juli vorigen Jahres, half der Angeklagte bei der Hofschlachtung eines Schafens aus dem Viehbestande des Rittergutes Strauß. Am Tage darauf verkaufte S. das geschlachtete Tier, nachdem es vom Tierarzt für tauglich zum menschlichen Genuß befunden war, für 60 Pfennig je Pfund an einen holländischen Großschlachtermeister, dessen Name am folgenden Tage das Fleisch abholte. Bei dem Wiegen und Verpacken war auch der Angeklagte zugegen. Er sah dabei auch den Käufer zahlen.

Als der Angeklagte, der in den Haushalt des S. aufgenommen war, nach einiger Zeit auf einem Tische im Hause eine Beschneidung des holländischen Fleischermeisters liegen sah, daß dieser den Käufer für 210 Mark gekauft habe, da schmer er im vergangenen Jahre vor dem Amtsgericht Jörbig in sehr leistungsfähiger Weise: Ich habe gesehen, wie der holländische Meister 210 Mark bezahlte und ich weiß, daß das der ganze Kaufpreis war."

In Wahrheit war das nicht der ganze Kaufpreis gewesen, sondern der Käufer hatte über 350 Mark bezahlt.

Der Meister in Strauß hatte nur der Rittergutsverwaltung die geringere Summe angegeben, um den Rest in seine Tasche zu stecken.

Die Beschneidung über den geringen Kaufpreis hat er sich von der Tochter des holländischen Großschlachtermesters nachträglich ausstellen lassen, die die Buchführung im väterlichen Geschäft hatte. Sie hatte dabei in gutem Glauben den Worten des Kollegen des Waters getraut.

Die Rittergutsverwaltung klagte in jenem Prozeß vor dem Amtsgericht Jörbig gegen den Straußener Fleischer um einen Schadenersatz aus dem Verkauf des Schafens. Den richtigen Preis erfuhr der Oberinspektor von dem holländischen Fleischer. Da bezahlte dann auch der Straußener die Differenz nach.

Um das Vieles nicht ganz elumenfreie Straußener außerdem noch eine Geldstrafe von 40 Mark wegen Unterschlagung eintragen.

7094 Arbeitslose.

In der Stadt Halle gab es am 1. Dezember 7094 Arbeitslose. Gegenüber der Mitte des vorigen Monats bedeutet das eine Zunahme von über 400. Es ist innerhalb der letzten vierzehn Tage gelungen, die Zahl der arbeitslosen Frauen und Mädchen herabzubringen. Das Weihnachtsgeschäft ist daran in hervorragendem Maße beteiligt. Zugegen sind über 500 Männer aus ihrer Arbeitslosigkeit entlassen worden. Unterhaltungen erhalten von den 7094 Arbeitslosen insgesamt nur 4 857.

Die Zahl der Arbeitslosen im Arbeitsamtbezirk Halle liegt seit dem 15. November, um 1896 auf 15 442, das ist eine Steigerung von 18,5 Prozent; bei den männlichen Berufen betrug die Zunahme 14,4 Pro-

zent, bei den weiblichen Berufen 6,7 Prozent. Die Zahl der Unterstützten nahm, da ein großer Teil der neu hinzugekommenen Arbeitslosen sich noch in den Wartezellen befindet, im geringeren Maße zu: Sie stieg um 971 auf 13 078, gleich 8,7 Prozent; jedoch wird sich nach Ablauf der Wartezell ein reicheres Ansehen der Unterhaltungsstellen bemerkbar machen.

Der Arbeitsmarkt wurde gänzlich beeinflusst durch die Rübenerte und durch die Verarbeitung der Rüben in den Zuckerraffinerien.

Hierzu wurden zahlreiche Kräfte benötigt. Auch bei den Braunkohlengruben waren 3. T. Einstellungen zu verzeichnen, die auf den Bedarf der Zuckerraffinerien an Braunkohle zurückzuführen war. Günstig wirkte sich weiter aus das bevorstehende Weihnachtsfest.

Die Säharbeiterindustrie und der Einzelhandel stellen besonders weibliche Kräfte ein.

Auch im Baugewerbe lag der Arbeitsmarkt mit Rücksicht auf die milde Winterung noch nicht still, wenn auch hier und da Bauarbeiten zu Ende gingen und neue größere Bauten nicht begonnen wurden.

Die Arbeitsmarktlage in der Metalleindustrie ist verwickelt sich immer noch, die in der Chemie weist noch keine Anzeichen einer Verbesserung auf, solange in diesen beiden Berufsgruppen kein wesentlicher Bedarf an Arbeitskräften zu verzeichnen ist, wird sich die Lage des Arbeitsmarktes im Arbeitsamtbezirk Halle nicht verbessern.

allmählich frei von staatlicher Beeinflussung; aber nach dem Kriege genötigt der Staat einmal wieder starken Einfluß auf die Wirtschaft, und zwar durch die gewaltig verstärkte Stellung der Sozialdemokratie, die aus ihrer früheren Passivität zur Aktivität überging und ferner durch den Jvaang, Reparationen zu zahlen.

Als Ergebnis des Zusammenwirkens zwischen Staat und Wirtschaft nach dem Kriege ist festzustellen, daß der Staat zwar formal den Grundbau der Gewerbetätigkeit und Berufsarbeit zwischen Unternehmern und Arbeitern treu bleibt. Tatsächlich hat er sich von diesem Grundbau weit entfernt.

Der Staat greift bewußt in die Wettbewerbverhältnisse ein, regelt Arbeitszeit, bestimmt Lohnhöhe, nötigt die Unternehmer, eine gewisse Mitregierung der Arbeiter und Angestellten zu dulden. Das Ziel ist, die Wirtschaft vor Krisen und Erschütterungen zu bewahren, die wirtschaftlich Schwächeren (nicht nur die Arbeiter), sondern auch die kleineren Unternehmer zu schützen.

Als Bedenken gegen das heute bestehende Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft ist anzuführen, daß die staatliche Einwirkung durchgängig politisiert ist. Das wirtschaftliche Leben ist aber anderen Gesetzen unterworfen als das politische Leben, und es ist zu fordern, daß die Wirtschaft losgelöst wird von jeglicher parteipolitischen Beeinflussung.

Begrüßungsabend im Stadtschützenhaus.

Die Handelskammer Halle gab den Teilnehmern und den Ehrenmitgliedern einen geistlichen Abend im Roten Saal des „Stadtschützenhauses“ bei Musik, Gesang und herzlicher Ansprache.

Vizepräsident Dr. v. Werth

besaß die Vertreter der Universität, die teilnehmenden Schulmänner, die zahlreichen erlesenen Landräte und die übrigen Ehrenäste. Vom Thema der berufsschulpädagogischen Woche, das ja die Wirtschaft ist, kam er auf den Ernst der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage und sprach die Erwartung aus, daß die Weisheitsregierung, zumal nach dem männlichen Wahnsinn der Woche, endlich die Finanzen in Ordnung bringe. — Die Teilnehmer dieser Veranstaltung werden praktisch auf Schritt und Tritt viel von holländischer Wirtschaftlichen. Welche das Samenform beruflicher Fortbildung, so schloß der Redner, das in die Seelen der Lernenden gelegt werde, aufgehen und Früchte tragen.

Die Leipziger Straße im Weihnachtschmuck.



Theorie und Praxis beruflicher Erziehung verbündet sich in Halle.

1. Berufsschul-pädagogische Woche. — Leitgedanke: Unsere Produktionsgrundlagen und das Problem der Selbstversorgung.

Halle strebt, sich den Namen einer Schulstadt immer mehr zu verdienen. Neuerdings tritt Halle in die Reihe der Städte ein, die Mittelpunkt beruflicher Ausbildung und Fortbildung sind. Nachdem wir vor kurzem der 18. Deutschen Berufsschuljahr in unsere Mauern geholt haben, hat geftern ein ganz neuerzichtiges Unternehmen seinen Anfang genommen: eine „Berufsschulpädagogische Woche“. Der Name ist nicht sehr glücklich; vielleicht findet sich noch ein anderer; die Sache ist die beste der Welt. Veranstalter und unterstügt wird das Unternehmen vom Preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe.

Der Aufsatz in der Universität.

Herr Prof. Dr. Kubin begrüßte geftern nachmittags als Leiter der holländischen Handelshochschulfürs die Vertreter der Behörden, als Vertreter der Universität Seine Magnifizenz den Herrn Rektor der Universität Prof. Dr. Eißfeldt und die zahlreich erschienenen Lehrerkräfte.

Das Berufs- und Hochschulwesen hat sich

in Deutschland rasch und fruchtbar entwickelt. Es entstand das Bedürfnis, die Lehrkräfte von Zeit zu Zeit mit den Fortschritten der wissenschaftlichen Fortbildung und mit den Problemen von Staat und Wirtschaft in Fühlung zu halten. Diese Idee ist als „Berufsschulpädagogische Woche“ von verschiedenen Universitäten für ihren Landesbezirk schon verwirklicht worden, so von Münster, Leipzig und Köln und jetzt von Halle.

Es erschien angemessen, der Berufsschulpädagogischen Woche regelmäßig eine bestimmte Idee zugrunde zu legen.

Der Leitgedanke der diesjährigen Tagung ist die wirtschaftliche Grundlage des deutschen Volkes, die Frage, in welchem Maße und durch welche Mittel eine Selbstversorgung möglich ist, und wie andererseits die Exportfähigkeit gesteigert werden kann.

Den ersten Vortrag hält der Leiter des gesamten preussischen Berufsschulwesens, **Staatssekretär Dr. von Seefeld:** „Staat und Wirtschaft.“ Die Wirtschaft machte sich nach Napoleon

Se. Magnifizenz Prof. Dr. Eißfeldt:

Berufsschulwesen und Universität stehen gegenüber. Berufsschularbeit ist Praxis, die Universität ist Theorie. Aber hier in der berufsschulpädagogischen Woche ist es gelungen, diese Gegenläufige zu vereinigen; in dem Arbeitsplan der Woche sind Theorie und Praxis aufs glücklichste verschmolzen, und die praktischen Faktoren und die Universität arbeiten Hand in Hand. Zwischen Berufsschulwesen und Universität ist ein Bund geschlossen; möge er dauern.

Der Rektor dankt allen, die geflossen haben, diese Schulungswochen auszubringen; besonders hat er das große Verdienst und die unermüdete Arbeit des Kurstellers, des Herrn Prof. Dr. Kubin hervor.

Stadtschulrat Dr. Franke:

grüßt als Vertreter der Stadt Halle. Die Bedeutung der berufsschulpädagogischen Woche liegt u. a. darin, daß man in unserer Zeit nicht mehr zum Zwecke solcher Unterweisung nicht mehr nach Köfen, Münster oder Leipzig zu fahren braucht; man hat die Sache jetzt in besserer Qualität in unserer Halle. Der Redner stimmt in den launigen und fröhlichen Ton der Anreden des Abends ein und wünscht, daß die Arbeit der ganzen Woche in dieser fröhliche und Fröhlichkeit getan werde.

Der Abend verlief unter manchen anderen Anreden und unter feinsten Vorträgen in der angenehmen Weise.

Spielwaren kauft man bei



Holzauto in schön. Farben
zum Kippen 3.50 1.75 **1.25**



Stabile Trommel
Jazzband m. Becken 2.90 1.25



Auto m. gut. Uhrwerk u. elektr. Licht
und Batterie . . . 6.50 3. — **1.50**
Auto m. gut. Uhrwerk vor- u. rückwärts
laufend mit Gummibereifung . . . 3. —



Hollwagen mit Pferd 12. — 5.25 **2.75**
Einzeln Pferde . . . 2. — 1. — **— .65**



Nähmaschinen sicher
nähend **1.75**
6.50 4.75 2.75



Verkaufsstand in guter
Lackierung **3.50**
Wäge-Wagen 2. — 1.25 **0.80**



Kasperfiguren in all. T. **1.25**
Kaspertheater
in schöner Ausführung 13. — 9.00 **7.50**



Teddybär im beverl. Kopf
und Glied. ca. 20
30 35 57 cm Mark **1.25**
9 14 1. — 1.39 3.30 Mark



Geige
mit guten Saiten
3.25 2.75 1. — **— .50**



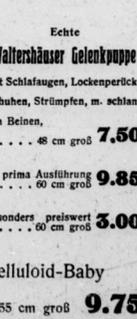
Trompeten
gut vernickelt mit
starkem Ton
1.50 1. — **— .25**



Eureka-Pistole
mit Gummipfeil
Schichtbeschießung 2.90 **1. —**



Zelluloid-Baby
55 cm groß **9.75**



Waltershäuser Gelenkuppe
mit Schlaufen, Lockenperücke
Schuhe, Strümpfen, m. schlanken
Beinen, 48 cm groß **7.50**
in prima Ausführung **9.85**
besonders preiswert
. . . . 60 cm groß **3.00**



Die untere Leipziger Straße im Weihnachtschmuck!

Tief ergriffen zeigen wir hierdurch an, daß unser hochverdienter Mitarbeiter

Herr Landesbankdirektor

Johannes Gasser

Direktionsmitglied der Mitteldeutschen Landesbank

nach kurzer Krankheit am 7. d. M. in Halle verschieden ist. Nach langjähriger Leitung der Sächsischen Provinzialbank in Merseburg, die am 1. Juli 1928 in unser Institut übergang, trat Herr Direktor Gasser in die Zentraldirektion der Mitteldeutschen Landesbank ein und übernahm gleichzeitig die örtliche Leitung der Filiale Halle. Seiner rastlosen Tätigkeit, seinem reichen Wissen und seinen umfassenden Erfahrungen verdankt die Mitteldeutsche Landesbank eine unschätzbare Förderung ihrer Aufgaben. In nur zu kurzer Zeit gemeinsamer Arbeit hat sich der Verstorbene durch die Lauterkeit seiner Denkart und seines Handelns viele Freunde erworben. Der Verlust dieses vortrefflichen Menschen trifft uns schwer, und wir werden ihm und seiner verdienstvollen Mitarbeit ein dauerndes Gedenken bewahren.

Der Verwaltungsrat der Mitteldeutschen Landesbank Girozentrale für Provinz Sachsen Thüringen und Anhalt Paul Vorsitzender

Die Direktion der Mitteldeutschen Landesbank Girozentrale für Provinz Sachsen Thüringen und Anhalt Hartmann Schmidt Meyen

Nachruf

Am 7. Dezember 1929 verschied nach kurzer Krankheit der letzte Direktor der Sächsischen Provinzialbank

Herr Johannes Gasser,

Direktor der Mitteldeutschen Landesbank Halle a. S.

Der Verstorbene war bei der Sächsischen Provinzialbank in Merseburg seit deren Gründung im Jahre 1914 bis zu ihrer Verschmelzung mit der Girozentrale zur Mitteldeutschen Landesbank im Jahre 1928 in leitender Stellung, seit dem Jahre 1924 als erster Direktor tätig. Mit nie ermüdender Pflichttreue, selbstloser Hingabe und hervorragendem Erfolge hat er seine reiche Erfahrung allzeit in den Dienst der ihm anvertrauten Bank und somit seiner geliebten Heimatprovinz gestellt. Sein edler Charakter und seine große Herzengüte werden allen seinen früheren Mitarbeitern und Untergebenen stets vorbildlich und unvergesslich sein. Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses ausgezeichneten Mannes, dessen Hinscheiden auch in seiner jetzigen Stellung für den Provinzialverband einen schweren Verlust bedeutet.

Merseburg, den 9. Dezember 1929.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Dr. Hübener.

Am Sonnabend, dem 7. Dezember 1929, verschied unerwartet der Direktor der Stadtschaft der Provinz Sachsen

Herr Landesbankdirektor

Johannes Gasser

Der Verstorbene hat seit Begründung der Stadtschaft ihrem Vorstande angehört und auf Grund seiner reichen Erfahrungen an dem Aufbau der Stadtschaft wesentlichen Anteil genommen. Wir werden dem hervorragenden Kaufmann, dem ehrenwerten und liebenswürdigen Menschen, ein dauerndes und dankbares Gedenken bewahren.

Merseburg, den 9. Dezember 1929.

Im Namen des Verwaltungsrates, des Vorstandes und der Angestellten der Stadtschaft der Provinz Sachsen.

Hübener, Landeshauptmann.

Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber an

Otto Hendel-Druckerei

Am 7. Dezember 1929 schied nach kurzem Krankenlager

Herr Landesbankdirektor Gasser

aus einem schaffensreichen Leben.

Wir verlieren in ihm einen gütigen und gerechten Vorgesetzten. Sein hohes Pflichtgefühl und seine uner müdliche Arbeitsfreude werden uns stets ein leuchtendes Vorbild sein. Wir werden ihn nie vergessen.

Magdeburg, Halle (S.), Erfurt, Weimar, Nordhausen, den 10. Dezember 1929.

Die Beamten und Angestellten der Mitteldeutschen Landesbank. Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Am 7. Dezember verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriger Reisevertreter

Herr Carl Schellhorn

Wir verlieren in demselben einen hochachtbaren Mitarbeiter, welcher 17 Jahre in Treue mit unserem Hause verbunden war.

Wir bedauern den allzufrühen Tod des Dahingegangenen und werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Kefersteinsche Papierhandlung Komm.-Ges., Halle (Saale)

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag starb infolge Unglücksfalls mein lieber, herzenguter Mann, Schwager und Onkel, der

Zimmermann

Karl Wienhold

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer

Wwe. Olga Wienhold

Bhf. Teutschenthal, 8. Dezember 1929.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am 12. Dezember, nachm. 1/3 Uhr, auf dem Getraideerdtrich in Halle (S.) statt. Kränzspenden dankend abgelehnt.

Nachruf.

Am 8. d. M. verschied im Knappschafts-Krankenhaus „Bergmannstr.“ in Halle a. d. S. an den Folgen eines Unfalles unser Zimmerling

Herr Karl Wienhold

Bahnhof Teutschenthal

Wir werden dem Verstorbenen, der über 10 Jahre seine Dienste unserem Unternehmen in großer Treue und Pflichterfüllung gewidmet hat, ein ehrendes Andenken bewahren.

Bahnhof Teutschenthal, d. 9. Dezember 1929.

Burbach-Kaliwerke

Aktien-Gesellschaft Werk Krügersthal

Verein ehem. Infanteristen Halle

Am Sonnabend, dem 7. Dez., verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Kamerad

Albin Schmidt

im Alter von 63 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen braven Kameraden. Wir werden seiner

Einäscherung Mittwoch nachmittags 3 Uhr große Kapelle Getraideerdtrich.

Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

3 D.

Die Trauerfeier für den verstorbenen Herrn Landesbankdirektor

Johannes Gasser

findet Mittwoch nachm. 2 Uhr in der Kapelle des Stadtgottesackers statt.

Anzeigen haben Erfolg!

Die Verlobung unserer Tochter Sophie mit Herrn Wilhelm Boecker, Seeben, beehren wir uns anzugeben.

Oberfachsanwalt Friedrich Rasmus und Frau Jenny

geb. Anderfen. Magdeburg, im Dezember 1929. Hofenparkung 6. Empfangstag: Sonntag, d. 15. Dezember.

Meine Verlobung mit Fräulein Sophie Rasmus beehre ich mich anzugeben.

Wilhelm Boecker. Herrschaft Seeben d. Halle a. S.

Reellste Bezugsquelle! Neue Gänsefedern wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, doppelt gereinigt, 3,00, diese ob. beste Qualität 3,50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 3,00. 1/2 Daunen 6,75, gereinigte gefüllte Federn mit Daunen 4,00 u. 5,00, hochge. 5,75, allerfeinste 7,50, in Volldaunen 9,00 u. 10,50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pf. portofrei. Nichtfallend an nehmen zurück. Muster gratis. Karl Manneffell, Gänsemaat- u. Federnwaschanstalt, Kastrebahn 16 (Oderbr.)

Holzbearbeitungswerk Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22. Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. 2 facher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung. Metall-Betten Stahl-Holzmatratzen u. Kinder-, Holst., Schlitzstuhl, Chaiselonge - an Private, Retenzahlungs. Katal. 461 frei. Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.).

Plissee gut, schnell, preiswert. Lundenberg 17 Leipzig.

Küchen lasiert u. gestr. Speise- und Scfalzimmer Nußb. u. Eiche Sofas Chaiselongues Auflegemat. Tische, Stühle Spiegel Schränke Flurgarderob. Schreibeische Kleintmöbel verkauft zu billigen Preisen Fr. Schrioth Nr. Ulrichstr. 34.

Geboren: Halle, Friedrichstraße, 51 3/4 (Weerd. 11. 12., 15. 15 Uhr.) Albin Schmidt, 62 3/4 (Einschreibung 11. 12., 15 Uhr.) Fried. Schaal, 74 3/4 (Weerd. 11. 12., 13. 30 Uhr.) - Witw. Strauß, 16 3/4 (Weerd. 11. 12., 14. 30 Uhr.) - Frau Clara Hennigsdorff geb. Weber, 84 3/4 (Trauerfeier 11. 12., 14. 30 Uhr.) Verburg: Wilhelm Schumann, 62 3/4 - Frau verw. Rektor Emma Sinbau geb. Iebe, 71 3/4 (Beifigung 11. 12., 15 Uhr.) - Frau verw. Johanna Schmidt geb. Dörbert, 73 3/4 (Trauerfeier 11. 12., 15 Uhr.) Caschwitz: Frau Julie Reitemann geb. Neumann, 66 Jahre. Einzingen: Bertha Reinhold, 60 3/4. Werbig: Frau Anna Hilfo geb. Wuro. Breitenhagen u. Eßba: Frau Ww. Emma Zuber geb. Gufenhäuser, 69 Jahre. Gersteb.: Friedrich Lehner, 79 3/4. Köthen: Edward Kötke, 68 Jahre. (Trauerfeier 11. 12., 14. 30 Uhr.) - August Bruns, 66 3/4. Leimbach: Frau Ww. Friederike Weiphal geb. Häner, 79 3/4. Merseburg: Wilhelm Schale, 75 3/4. Sangerhausen: Kurt Reintzel, 9 3/4. Leuchtern: Bertha Spranger, 9 3/4. Weißenfels: Frau Auguste Müller geb. Korfage, 54 3/4 (Weerd. 11. 12., 15 Uhr.) Zeitz: Frau Ww. Marie Müller geb. Köhler, 66 3/4 (Weerd. 11. 12., 14. 30 Uhr.) GutsMuths: Frau Ww. Rosa Gröbner geb. Biele, (Weerdig 12. 12., 13. 30 Uhr.) - Gertrud Köhler, 27 3/4 (Einschreibung 11. 12.) Zeitz: Frau Emma Schindler geb. Köhler 83 Jahre. Järsig: Frau Maria Müller geb. Gröbner (Weerd 11. 12., 15 Uhr.)

Geboren: Eduard Grisch und Frau Ellen geb. Wilmarsig ein Sohn. Halle: Willy Förner und Frau ein Sohn. Schlenzig: Dr. med. G. Biermeißel und Frau Josef geb. van Bröckland ein Sohn. Oberfachs- u. Kaufhof: Karl Bogel und Gerbert Stranz. Vermählt: Dölan und Halle: Kurt Schmidt u. Frau Maria geb. Köhler. Zeitz und Järsig: I. Sa. Walter Schutz und Frau Ella geb. Rummel.

Die Verlobung unserer Tochter Sophie mit Herrn Wilhelm Boecker, Seeben, beehren wir uns anzugeben. Oberfachsanwalt Friedrich Rasmus und Frau Jenny geb. Anderfen. Magdeburg, im Dezember 1929. Hofenparkung 6. Empfangstag: Sonntag, d. 15. Dezember. Meine Verlobung mit Fräulein Sophie Rasmus beehre ich mich anzugeben. Wilhelm Boecker. Herrschaft Seeben d. Halle a. S. Reellste Bezugsquelle! Neue Gänsefedern wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, doppelt gereinigt, 3,00, diese ob. beste Qualität 3,50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 3,00. 1/2 Daunen 6,75, gereinigte gefüllte Federn mit Daunen 4,00 u. 5,00, hochge. 5,75, allerfeinste 7,50, in Volldaunen 9,00 u. 10,50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pf. portofrei. Nichtfallend an nehmen zurück. Muster gratis. Karl Manneffell, Gänsemaat- u. Federnwaschanstalt, Kastrebahn 16 (Oderbr.). Holzbearbeitungswerk Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22. Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. 2 facher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung. Metall-Betten Stahl-Holzmatratzen u. Kinder-, Holst., Schlitzstuhl, Chaiselonge - an Private, Retenzahlungs. Katal. 461 frei. Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.). Plissee gut, schnell, preiswert. Lundenberg 17 Leipzig. Küchen lasiert u. gestr. Speise- und Scfalzimmer Nußb. u. Eiche Sofas Chaiselongues Auflegemat. Tische, Stühle Spiegel Schränke Flurgarderob. Schreibeische Kleintmöbel verkauft zu billigen Preisen Fr. Schrioth Nr. Ulrichstr. 34. Die Verlobung unserer Tochter Sophie mit Herrn Wilhelm Boecker, Seeben, beehren wir uns anzugeben. Oberfachsanwalt Friedrich Rasmus und Frau Jenny geb. Anderfen. Magdeburg, im Dezember 1929. Hofenparkung 6. Empfangstag: Sonntag, d. 15. Dezember. Meine Verlobung mit Fräulein Sophie Rasmus beehre ich mich anzugeben. Wilhelm Boecker. Herrschaft Seeben d. Halle a. S. Reellste Bezugsquelle! Neue Gänsefedern wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, doppelt gereinigt, 3,00, diese ob. beste Qualität 3,50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 3,00. 1/2 Daunen 6,75, gereinigte gefüllte Federn mit Daunen 4,00 u. 5,00, hochge. 5,75, allerfeinste 7,50, in Volldaunen 9,00 u. 10,50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pf. portofrei. Nichtfallend an nehmen zurück. Muster gratis. Karl Manneffell, Gänsemaat- u. Federnwaschanstalt, Kastrebahn 16 (Oderbr.). Holzbearbeitungswerk Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22. Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. 2 facher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung. Metall-Betten Stahl-Holzmatratzen u. Kinder-, Holst., Schlitzstuhl, Chaiselonge - an Private, Retenzahlungs. Katal. 461 frei. Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.). Plissee gut, schnell, preiswert. Lundenberg 17 Leipzig. Küchen lasiert u. gestr. Speise- und Scfalzimmer Nußb. u. Eiche Sofas Chaiselongues Auflegemat. Tische, Stühle Spiegel Schränke Flurgarderob. Schreibeische Kleintmöbel verkauft zu billigen Preisen Fr. Schrioth Nr. Ulrichstr. 34.

Guter Stand der Winterfrühen

Die milde Witterung im November hat bei unseren Niederlagen sowohl die Winterfrühen als auch die Guterfrühen...

Mitteldeutsche Rohzuckervereinigung.

Jahresbericht des Halle-Nachholl- und Holland-Konzerns. Der Bericht der Vereinigung über das am 30. September zu Ende gegangene sechste Geschäftsjahr entnehmen wir u. a.:

Die Rübenenernte ist u. a. gering geblieben, während die Winterfrühergebnisse fast nur noch der Kampagne verhältnismäßig günstig waren. Das Zuckererzeugnis und die Finanzierung der Kampagne gestaltete sich infolge der Depression, unter der der Zuckermarkt während des größten Teils des Jahres...

Uneinheitslich.

Berlin, 10. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom 10. Dezember erbrachte auf die übermäßige Zurückhaltung der Wertungserklärungen zur Bilanzreform...

Hallsche Börse vom 10. Dezember.

Table with columns for 'heute' and 'Vortag' listing various stocks and their prices.

Brotgetreide angeboten.

Das Angebot von inländ. Brotgetreide trat Anfang Oktober in Erscheinung, bis die russische Exporterhöhung des Getreides...

Stillsand der Flachskaufe.

Die Rüben haben große Flachsverkaufe in Erwartung eines günstigen Verkaufs der Flachsbelegungsstampe getätigt. Indessen hat die Belegungsstampe ein völlig ungünstiges Ergebnis gezeigt...

Stillsand der Flachskaufe.

Die Rüben haben große Flachsverkaufe in Erwartung eines günstigen Verkaufs der Flachsbelegungsstampe getätigt. Indessen hat die Belegungsstampe ein völlig ungünstiges Ergebnis gezeigt...

Zielfand der Aktienkurse.

Der Verlauf der Aktienkurse hat sich in den letzten Wochen nur geringfügig verbessert. Von den an der Berliner Börse...

Berliner Produktivitätsindex vom 9. Dezember.

Table showing productivity index for various sectors like 'Allgemein', 'Industrie', 'Handel'.

Vorkurse der Berliner Börse vom 10. Dezember.

Table listing stock prices for companies like 'Accumulator', 'Adlerwerke', 'Allg. Elektr.', etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 10. Dezember.

Table listing stock prices for companies like 'Lahnwever Co.', 'Laurohütte', 'Lehrle', etc.

Schub-Zölle.

Entsprechend dem vom Reichstag feierlich angenommenen Antrag über die Erhöhung der Zölle für Rohstoffe...

Berliner Börse vom 9. Dezember.

Table listing stock prices for various companies under 'Deutsche Aktien' and 'Industrie-Aktien'.

Berliner Börse vom 9. Dezember.

Table listing stock prices for various companies under 'Deutsche Aktien' and 'Industrie-Aktien'.

Berliner Börse vom 9. Dezember.

Table listing stock prices for various companies under 'Deutsche Aktien' and 'Industrie-Aktien'.

Berliner Börse vom 9. Dezember.

Table listing stock prices for various companies under 'Deutsche Aktien' and 'Industrie-Aktien'.

Verkehrs-Aktien.

Table listing stock prices for transportation companies like 'Allg. Elektr.', 'Brenn.-Portl.', etc.

Verkehrs-Aktien.

Table listing stock prices for transportation companies like 'Allg. Elektr.', 'Brenn.-Portl.', etc.

Verkehrs-Aktien.

Table listing stock prices for transportation companies like 'Allg. Elektr.', 'Brenn.-Portl.', etc.

Verkehrs-Aktien.

Table listing stock prices for transportation companies like 'Allg. Elektr.', 'Brenn.-Portl.', etc.

Getreidelombardierung.

Während in Deutschland Landwirtehaft und Banken immer noch vergeblich auf ein Getreidelombardierungsgesetz warten, das den Landwirten die Beleihung ihrer Ernte zu günstigen Bedingungen ermöglicht...

Das Verfahren ist denkbar einfach. Auf Grund des Gutachten von zwei zuverlässigen sachverständigen Vertrauenspersonen, die möglichst aus der Gemeinde oder deren näherer Umgebung kommen sollen...

Ertragssteigerung durch Getreideumpflanzung?

Seit einigen Jahren liegt man in der Fachpresse und hört oft auch in der Tagespresse von planmäßigen Ertragssteigerungen (Sondere von Prozenten), die durch das Umpflanzen von Getreide erzielt sein sollen.

Um den immer wiederkehrenden Behauptungen der hohen Ertragssteigerung einmal auf den Grund zu gehen, entlich sich das Reichsministerium für Technik in der Sache über die Ertragssteigerung in Deutschland laufende Umpflanzungsverläufe anzufragen.

Eine Erklärung der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft.

Sanierung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gefordert.

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft erlassen folgende Erklärung: Durch die Tagespresse geht die Mitteilung, daß der Reichsarbeitsminister eine Vorlage...

für Technik in der Landwirtschaft. Die Pflanzungen schafften etwa zwischen 20x20 und 35x35.

Die Proben wurden veriegelt und später mit der Farzellenmethode ausgeteilt. Das Ergebnis war nicht günstig. Von den 146 Beiräten zeigten nur 22,4 Prozent Mehrerträge gegenüber der Drillart...

Für die landwirtschaftliche Praxis muß nach dem heutigen Stand der Untersuchungen die Bedeutung der Getreideumpflanzung verniedrig werden.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Stellungskommission am 10. Dezember 1929. Bericht über den Stand der Fleischpreise in Halle am 10. Dezember 1929.

Table with columns: Gattung, Preis, Qualität, etc. listing various types of meat and their prices.

Reinhold & Pils in Halle in Schwarzenberg in Saale.

Wie wir hören, hat die Gesellschaft in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mit 9 1/2 % gearbeitet, so daß mit einer weiteren Erhöhung des vorjährigen Verlustbetrages von 45 817 M. gerechnet werden muß.

Kurszettel der halleischen Hausfrau.

Table listing various goods and their prices, including flour, oil, and other household items.

Geld- und Wertpapiere.

Table listing financial data, including exchange rates and prices of securities.

Goldlandbriefe, wertbeständ. Anleihen.

Table listing gold certificates and interest-bearing securities with their respective values and interest rates.

Für 50 Mill. Mk. Ausfuhrertrümpfe ins Ausland.

Innerhalb weniger Jahre ist der Ausfuhrertrümpf einer der wichtigsten deutschen Exportartikel geworden. Im Jahre 1928 betrug die Ausfuhr 36 1/2 Mill. RM.

Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammern-Verband Dresden teilt uns mit: In einem Erlass vom 20. Juli 1929 weist der Reichsminister der Finanzen darauf hin...

Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Der Reichsfinanzminister stellt sich in dem Erlass auf den Standpunkt, daß dann der Arbeitnehmer ebenfalls als Arbeitslos anzusehen werden müßte...

Table listing prices for various goods like flour, sugar, and other commodities.

Text block containing information about the Reichsanstalt and related administrative matters.

Text block containing information about the Reichsanstalt and related administrative matters.

Table listing exchange rates and prices for various currencies and goods.

Advertisement for pianos, mentioning 'Pianos' and 'Ritter'.

Advertisement for hair care products, featuring 'Keine Glätze mehr!' and 'Müllern Sie Ihr Haar!'.

Advertisement for a watchmaker, 'Tepliche', located in Stein's Teppichversand.

Advertisement for a watchmaker, 'Schuh-Klinik', located in Herrstraße 10.

Advertisement for a watchmaker, 'Schuh-Klinik', located in Herrstraße 10.

Advertisement for a watchmaker, 'Ritter', located in Leipzigstraße 73.

Advertisement for hair care products, featuring 'Keine Glätze mehr!' and 'Müllern Sie Ihr Haar!'.

Advertisement for a watchmaker, 'Tepliche', located in Stein's Teppichversand.

Advertisement for a watchmaker, 'Schuh-Klinik', located in Herrstraße 10.

Advertisement for a watchmaker, 'Schuh-Klinik', located in Herrstraße 10.

Advertisement for a watchmaker, 'Ritter', located in Leipzigstraße 73.

Advertisement for hair care products, featuring 'Keine Glätze mehr!' and 'Müllern Sie Ihr Haar!'.

Advertisement for a watchmaker, 'Tepliche', located in Stein's Teppichversand.

Advertisement for a watchmaker, 'Schuh-Klinik', located in Herrstraße 10.

Advertisement for a watchmaker, 'Schuh-Klinik', located in Herrstraße 10.

KLEINE ANZEIGEN

Offene Stellen
 Herrsche gesucht für
 Dorothea, Spohrer,
 Finanzbureau
 Spannam, Marktstr. 6

Gmüdelehrling
 sucht zu Eltern
 Comedienleiter
 Brauns, Berlin.

Bücherlehrling
 ein Otto Krug,
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Lehrling
 mit achtbarer Familie
 mit gut. Schulbildung,
 sucht in Buchhandlung
 ein. Angebote mit
 Selbstsch. Lebenslauf
 erbeten.
 Dr. G. Stieff,
 Berlin (Süd).

Kristalle sucht
 Dr. G. Stieff,
 Reichsstr. 15.

Glühe
 für Landb. Hausd. hat
 schon in Landw.
 Wirtschaft tätig war.
 Frau Robinson,
 Schönb. d. Jungfer
 (Kreis Magdeburg).

Glühe
 mit gut. Schulbildung,
 sucht in Buchhandlung
 ein. Angebote mit
 Selbstsch. Lebenslauf
 erbeten.
 Dr. G. Stieff,
 Berlin (Süd).

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
 für Haushalt, 1. Jan.
 1930, fäh. Mädchen
 mit guten Kenntnissen
 in allen Hausarbeiten,
 wozu sich mit Koch-
 kunst verbinden will,
 melden unter 9 7931 an
 die Exp. d. Bl.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze
 im Haushalt, Angebote erbet. unter
 9 7931 an die Exp. dieser Zeitung.



- Zur Weihnachtsbäckerei**
- | |
|-----------------------------------|
| Mandeln . . . 1 Pfd. von Mk. 1.58 |
| Sultanlinsen 0.55 |
| Korinthinen 0.63 |
| Rosinen 0.60 |
| Zitronat 1.30 |
| Mandeleratz 1 0.56 |
| Kokorapfel 1 0.55 |
| Stollenmehl, 5-Pfd.-Beutel 1.12 |
| Auszugmehl, 5-Pfd.-Beutel 1.55 |
| Bayr. Schmelzgarine ff. 0.55 |
| Kokosfett . . . 1-Pfd.-Tafel 0.62 |
| Kerzen Paket 0.55 |
| Nüsse Pfund 0.60 |
| Baumbehang . . 1/2-Pfund 0.40 |

Goldene Sieben

Talamstr. 7 - Steinweg 30 - Dessauer Str. 2 b
 Bernburger Str. 19 - Geiststr. 68

Zu verkaufen

Weihnachtsbäume (11. Wahl)
 und Pflanzpflanzen, gibt billig ab
 Nordverwallung Wohnung (Sangerhausen-
 Str.) 24, Sangerhausen 521.

Platte Audereibentfärbmittel
 hat noch prompt abzugeben
 Jakob Wagner, Halle a. S., Marktstraße 10.
 Telefon: 269 84.

Wohnhäuser
 (2-5 St.) in ruh. Lage, zu kaufen ge-
 sucht. Gute Anzah-
 lung hoch. Angeb.
 unter 9 7230 an die
 Exp. d. Bl.

Wohnhäuser
 (2-5 St.) in ruh. Lage, zu kaufen ge-
 sucht. Gute Anzah-
 lung hoch. Angeb.
 unter 9 7230 an die
 Exp. d. Bl.

Wohnhäuser
 (2-5 St.) in ruh. Lage, zu kaufen ge-
 sucht. Gute Anzah-
 lung hoch. Angeb.
 unter 9 7230 an die
 Exp. d. Bl.

Wohnhäuser
 (2-5 St.) in ruh. Lage, zu kaufen ge-
 sucht. Gute Anzah-
 lung hoch. Angeb.
 unter 9 7230 an die
 Exp. d. Bl.

Wohnhäuser
 (2-5 St.) in ruh. Lage, zu kaufen ge-
 sucht. Gute Anzah-
 lung hoch. Angeb.
 unter 9 7230 an die
 Exp. d. Bl.

Vernickeln
 von Metallgegenständen
Ferdinand Haalsen
 Metallwarenfabrik, Halle a. S., Burmeisterstr. 20
 gegründet 1899

Weihnachtsbäume
 in größeren Mengen gibt an Händler ab
Mittlerer Rüdgen & Leibold
 (Wandlitz), Tennitz-Wandlitz 250.

Waldmaschine
 mit Feuerz. 20 HP,
 moderne Größe mit
 Waldräder, Grana-
 tionen, leicht zu
 verfahren, evtl. auch
 gegen Lebensmittel,
 Koffmannstr.,
 Reichenhagen 3.

Waldmaschine
 mit Feuerz. 20 HP,
 moderne Größe mit
 Waldräder, Grana-
 tionen, leicht zu
 verfahren, evtl. auch
 gegen Lebensmittel,
 Koffmannstr.,
 Reichenhagen 3.

Waldmaschine
 mit Feuerz. 20 HP,
 moderne Größe mit
 Waldräder, Grana-
 tionen, leicht zu
 verfahren, evtl. auch
 gegen Lebensmittel,
 Koffmannstr.,
 Reichenhagen 3.

Billige gute Pianos
 Weilmann,
 Große Auswahl
 Kleine Anzahlung
 Mietrechnung
 Katalog
 kostenfrei.
 Weilmann,
Halle a. S.,
 am Riebeckplatz.

Gl. Zuglampe
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Herrenzimmer
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Küchenherd
 billig zu verkaufen.
 Wälderstr. 10, 10
 St. Klarastr. 10,
 Ecke Clarastr.

Einem gebrauchten
Kinderschlafwagen
 zu kaufen gesucht.
 Off. unt. 9 3033 an die
 Exp. d. Bl.

Wappengänge
 zu kaufen gesucht.
 Halle, Grafenw. 5. II.

Schreimöb.-Tisch
 zu kaufen gesucht.
 Off. unt. 9 7217 an die
 Exp. d. Bl.

Ein Paar
Skiführer
 Größe 225-250, zu
 kaufen gesucht.
 Friedrichsberg, Magde-
 burg, 6. Sternstr.

Wappengänge
 zu kaufen gesucht.
 Halle, Grafenw. 5. II.

Gebr. Nähstich
 zu kaufen gesucht.
 Off. unt. 9 7217 an die
 Exp. d. Bl.

Wappengänge
 zu kaufen gesucht.
 Halle, Grafenw. 5. II.

Wappengänge
 zu kaufen gesucht.
 Halle, Grafenw. 5. II.